



the programmable crosspoint

PROGRAMMIERANLEITUNG

Für ProCross Version 3.2

Twiline®

Inhaltsverzeichnis

INSTALLATION.....	3
PROGRAMM STARTEN ZUM PROGRAMMIEREN	4
NEUES PROJEKT ERSTELLEN	5
BESTEHENDES PROJEKT ÖFFNEN	5
PROJEKT INFO	6
SYSTEM-BUS KONFIGURATION.....	7
BEREICHE FESTLEGEN.....	8
EINGÄNGE KONFIGURIEREN.....	9
AUSGÄNGE KONFIGURIEREN	13
VERKNÜPFUNG VON EIN- UND AUSGÄNGEN.....	16
TOUCH PANEL TP-1 KONFIGURIEREN.....	36
TOUCH PANEL TP-1C KONFIGURIEREN.....	37
SCHALTUHR KONFIGURIEREN	41
SENSORIK KONFIGURIEREN.....	45
VERBINDUNG	49
ONLINE.....	50
TESTEN.....	53
SZENENWERTE.....	53
PROJEKT AUS SYSTEM ZURÜCKLADEN.....	54
PROGRAMMIERBEISPIELE	56
BEISPIEL AUSSENBELEUCHTUNG	56
BEISPIEL DÄMMERUNGSSCHALTER.....	58
BEISPIEL SONNNEN- / WINDFUNKTION.....	60
BEISPIEL WINDÜBERWACHUNG	64
BEISPIEL HEIZUNGSREGELUNG MIT PARAMENTIERUNG LOKAL	66
BEISPIEL HEIZUNGSREGELUNG MIT PARAMETIERUNG ZENTRAL	68
LED RÜCKMELDUNGEN	71
AKTIVIEREN DES WEBAPP.....	73
WEBAPP KONFIGURIEREN	74
WEBAPP ELEMENTE	78
KONFIGURATION WEBAPP EINGÄNG	91

INSTALLATION

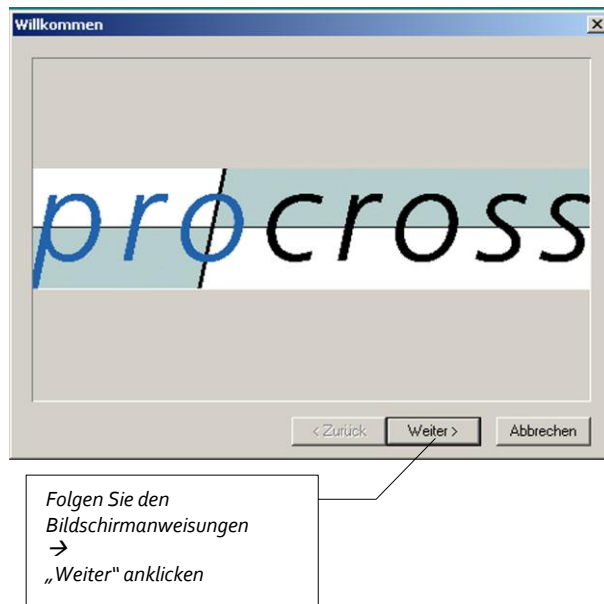
Systemanforderungen

- Windows 95, 98, NT, 2000, XP, Vista, 7
- RS-232 Schnittstelle (COM 1 – 8) 1x, USB, RJ45
- 10 MB Festplattenspeicher
- XGA Monitor 1024 x 786 Pixel

Installation

- CD einlegen
- Das Programm „Explorer“ (Achtung: Nicht „Internet Explorer“) öffnen und das Laufwerk wählen, das dem CD-ROM entspricht
- Die Datei „SETUP.EXE“ öffnen (rechte Maustaste -> öffnen anklicken)

Folgen Sie nun den Bildschirmanweisungen:



PROGRAMM STARTEN ZUM PROGRAMMIEREN

Klicken Sie



ProCross_Editor

The screenshot shows the ProCross_Editor software interface. It features a main workspace with a grid for creating logic. On the right, there is a 'TwilLine' panel with 'Output - Typen' (Output Types) including: LICHT geschaltet (yellow), LICHT gesenkt (green), KROLLADEN (cyan), UNIVERSAL Output (red), and UNIVERSAL Analog (magenta). Below the main workspace, there are tabs for 'Bereich 3' through 'Bereich 10'. At the bottom, there are buttons for 'SchaltUhr', 'Sensorik', 'Anwesenheit Simulation', and 'V2.0 Rev.3'.

Callouts in the image:

- Eingänge konfigurieren (Seite 9)**: Points to the top row of the main workspace grid.
- Ausgänge konfigurieren (Seite 13)**: Points to the rightmost column of the main workspace grid.
- Bereiche festlegen (Seite 8)**: Points to the 'Bereich 3' through 'Bereich 10' tabs at the bottom.
- Verknüpfung von Ein- und Ausgänge (Seite 16)**: Points to the main workspace grid.

SYMBOLE



Programm beenden



neues Projekt erstellen (Seite 5)



bestehendes Projekt öffnen (Seite 5)



Projekt speichern



Projekt speichern unter



Projekt löschen



Projekt drucken



Projekt Info (Seite 6)



System-BUS Konfiguration (Seite 7)



Touch Panel konfigurieren (Seite 36)



Editieren aktivieren



Programm erstellen + compilieren



Online- Verbindung mit dem System (Seite 49)



Projekt aus System zurückladen



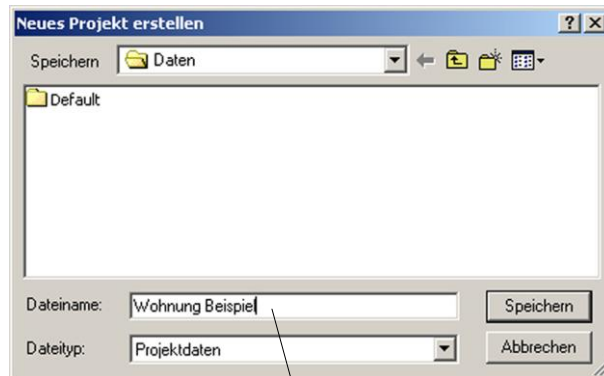
Einstellungen (Seite 47)



Handbuch als PDF drucken

NEUES PROJEKT ERSTELLEN

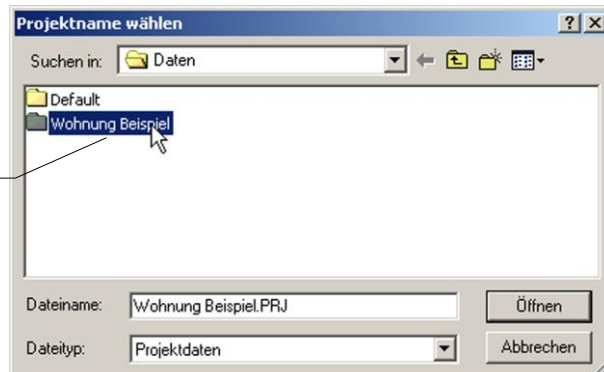
Klicken Sie 



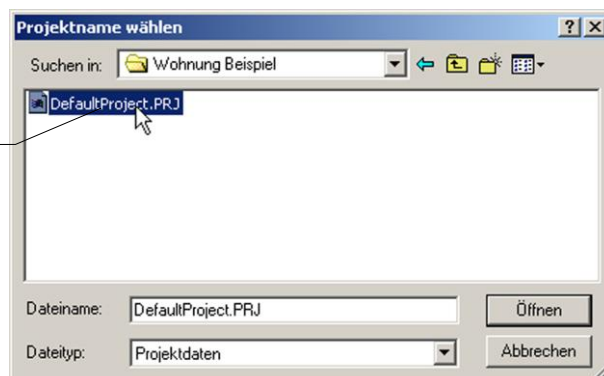
Tippen Sie hier den gewünschten Namen Ihres Projektes ein und drücken Sie „Speichern“ um das Projekt zu speichern

BESTEHENDES PROJEKT ÖFFNEN

Klicken Sie 



Doppelklick auf das gewünschte Projekt



PRJ Datei anwählen und öffnen

PROJEKT INFO

Klicken Sie 

Diese Tabelle dient der Beschreibung des Projekts. Die Eingaben haben keinen Einfluss auf die Funktion.

Projektinfo

Projekt - Informationen

Projekt Bezeichnung
wohnung

Projekt Info
Beispiel 1 - Projekt Info

Kunden Adresse
Herr
J. Keller
Beispielstrasse 3
3000 Bern

Lieferanten Adresse
Frau
K. Muster
Beispielstrasse 35
8000 Zürich

Service Info
Beispiel - Service Info

Erstellt	Version	Revision	Visum
19.04.12	1.00	22.05.12	jk

Beschreibung
Beispiel 1 - Beschreibung

Zentrale Typ:
- TP-1
- TZ-1
- TP-1C
- BB-Z
- xBB-Z
-

Zentrale Typ
☐ TP-1 ☐ TZ-1 ☐ TP-1C ☐ BB-Z ☒ xBB-Z

TS-Link Adresse
1

LAN IP Adresse
192.168.1.201

☐ Programm aufteilen

☒ WEB App SmartPhone + TouchPad

Verlassen

Dieser Projektname erscheint in der ProCross Oberfläche

10 Zeilen à 50 Zeichen

Zentrale Typ:

- TP-1
- TZ-1
- TP-1C
- BB-Z
- xBB-Z
-

Aktivierung WebApp

IP-Adresse Zentrale

Programmaufteilen

Beim Koppeln mehrerer Anlagen mittels TS-Link (TS-CR oder LAN-Controller) wird hier jeder Anlage ihre Link-Adresse eingegeben (Adresse, welche auf dem Link-Gerät eingestellt wird). Dies erlaubt ein Programmieren über den Link (LAN).

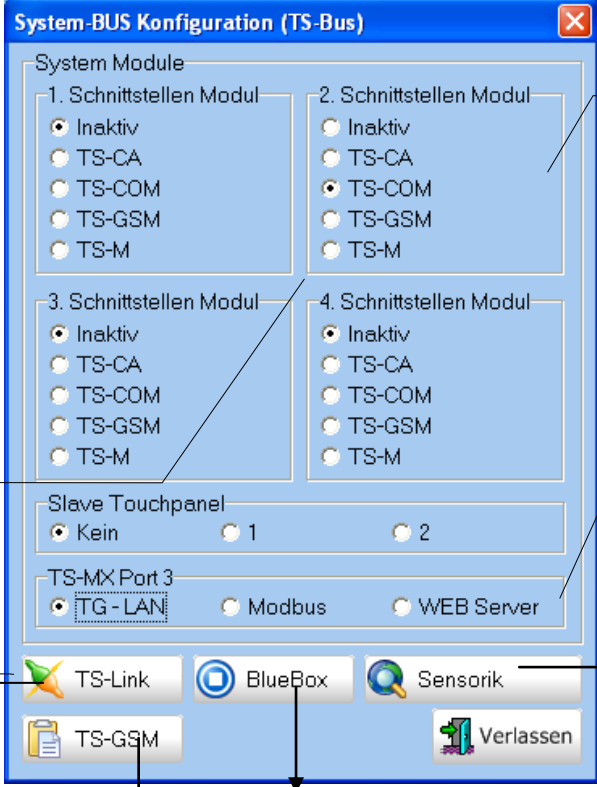
SYSTEM-BUS KONFIGURATION

Klicken Sie 

Konfiguration für die evtl. angeschlossenen Schnittstellen-Module auf den TS-Bus.

Adressen 1...4. Nicht vorhandene Geräte werden mit "Inaktiv" ausgeblendet.

Das 1. Schnittstellen-Modul ist immer vorhanden, normalerweise die BlueBox. Bei NetLink oder CR-Link wird das entsprechende Gerät als TS-Com konfiguriert. Alarmierungs- und Modulgeräte können ebenfalls angeschlossen werden und müssen entsprechend konfiguriert werden.



Legende

BlueBox:

TS-CA: Alarmierungseinheit

TS-COM: Link Modul

TS-CR / TS-NET

TS-GSM: GSM Modul

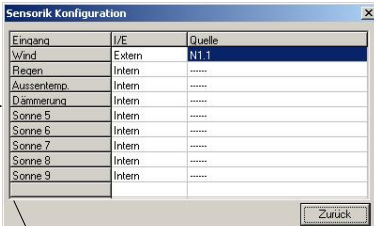
SMS

TS-M: Modem für Fernwartung

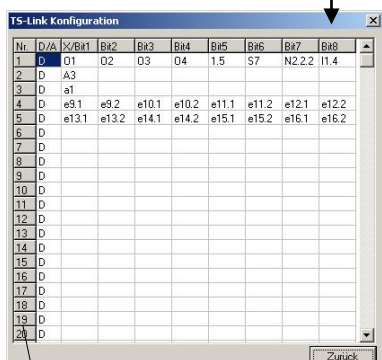
Vier Schnittstellenmodule

Siehe Manual:
Bus Controller/Router
TS-CR / TS-NET

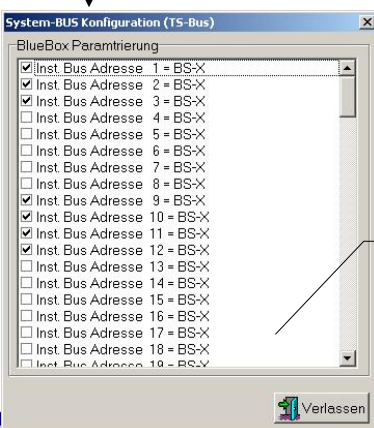
TG-LAN
Modbus
WEB Server



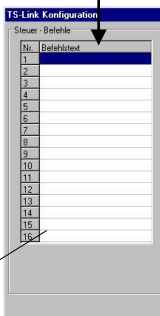
Hier können bei mehrteiligen Anlagen Wettersensor-Signale vom Link abgeholt und für die Programmierung im Sensorikbereich zur Verfügung gestellt werden.



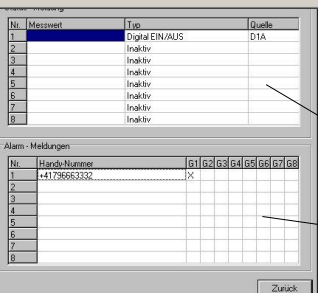
Hier werden alle Informationen eingetragen, welche über den TS-Link ausgegeben werden sollen. Zur Verfügung stehen 40 Register à 8 Digitalsignale oder 1 Analogsignal.



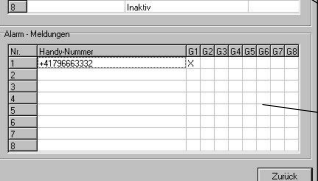
Hier kann eine Installationsbusadresse fix als Sensorsignal definiert werden. Dadurch steht das Signal in der SW als Dauersignal zur Verfügung.



Schaltbefehl über SMS



Statusmeldung SMS



Alarmmeldung an Handy über SMS

BEREICHE FESTLEGEN

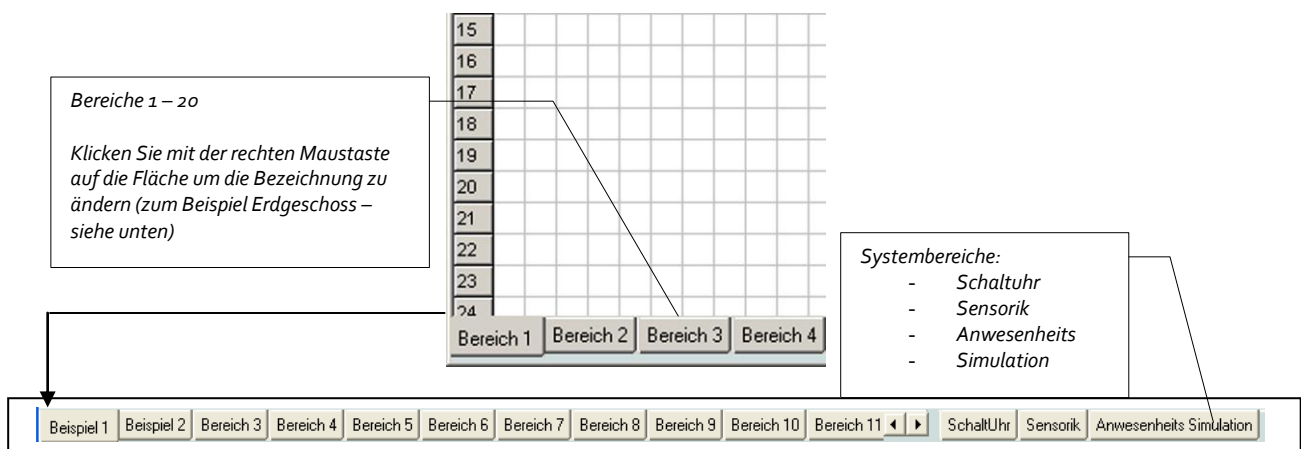
Um Bereiche bearbeiten zu können, müssen Sie den Editormodus aktivieren.

Klicken Sie



Die Eingänge sind in 10 freie Bereiche (Bereich 1 – 10) und in drei Systembereiche unterteilt. Jeder Bereich hat 40 Eingänge. Den Bereichen 1 – 10 kann eine Bezeichnung zugeteilt werden (**Bereich anklicken – mit rechter Maustaste**) wie zum Beispiel Erdgeschoss, Obergeschoss, Untergeschoss oder Aussenbereich. Je nach Projekt kann man auch Zimmer als Bereich definieren (z.B. Schlafzimmer, Wohnzimmer usw.).

Die Namen der Systembereiche sind nicht veränderbar.



Geben Sie hier die gewünschte Bezeichnung ein

Bereich 2

Bezeichnung

Bereich 2

OK

EINGÄNGE KONFIGURIEREN

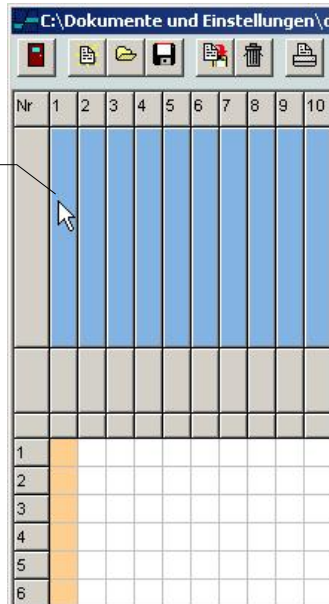
Um Eingänge bearbeiten zu können, müssen Sie den Editormodus aktivieren

Klicken Sie



Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechende vertikale blaue Fläche (Eingänge 1 - 40).
Beginnen Sie mit der Nr. 1.

Um in die „Eingangskonfiguration“ zu gelangen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die vertikale blaue Fläche



Einstellungen in der „Eingangskonfiguration“

Sie können bei der Eingangs Konfiguration 12 verschiedene Quellen wählen und Einstellungen vornehmen:

Beispiel

Bezeichnung des Eingangs

Default:
Übernimmt automatisch die vordefinierte Bezeichnung -> diese kann ergänzt und erweitert werden

Modus:

- **Dauernd:** solange das Signal ansteht wird durchgeschaltet
- **Impuls:** nur positive Flanke wird durchgeschaltet
- **Inaktiv:** wird nicht abgearbeitet
- **Kurz Druck:** Nur Tastendruck = 0.5sec

Hier können Sie die verschiedenen Quellen auswählen:

- Kein Eingang
- Digital Eing. Inst.Bus
- Analog Eing. Inst.Bus
- Digital Eing. TS-BUS
- TouchPanel Taste
- Ausgang
- Analog Eing. TS-BUS
- GlobalRegister
- Sensor Eing. BlueBox
- TS-Link Eingang
- Endlage Beschattung
- Schaltuhr Kanal
- System Punkt
- GSM Befehl Eingang

Verzögerung: Zeit, wie lange das Signal anstehen muss, bis es akzeptiert wird

Invers:
Signal aktiv, wenn Eingang = 0

Mit „OK“ Einstellungen bestätigen

Digital Eingang Inst.Bus / xBus

Für Tasten, Kontakte...

Bezeichnung: Taste Küche

Quelle: Digital Eing. Inst.Bus Nummer: 10 Kanal: A

Verknüpfung: [Dropdown]

Verzögerung: 0 s

Modus: ☒ Dauernd ☐ Impuls ☐ Inaktiv ☐ Kurz Druck

☐ InstBus B-D Setzen

Kanal A - H

Buskopplernummer 1 -120

- Keine Verknüpfung
- UND
- UND NICHT

Analog Eingang Inst.Bus

Sollwertgeber, Lichtsensoren, Temperaturfühler...

Bezeichnung: Fpfler Wohnen

Quelle: Analog Eing. Inst.Bus Nummer: 1

Verknüpfung: [Dropdown]

Verzögerung: 0 s

Modus: ☒ Dauernd ☐ Impuls ☐ Inaktiv ☐ Kurz Druck

☐ Invers

Buskopplernummer 1 -40

- Keine Verknüpfung
- UND
- UND NICHT

Digital Eingang TS-BUS

Für Eingangskontakte, Endschalter...

Bezeichnung: Endschalter Küche

Quelle: Digital Eing. TS-BUS Adresse: 1 Eingang: 1

Verknüpfung: [Dropdown]

Verzögerung: 0 s

Modus: ☒ Dauernd ☐ Impuls ☐ Inaktiv ☐ Kurz Druck

☐ Invers

Adresse 1 -31

Eingang 1 - 4

- Keine Verknüpfung
- UND
- UND NICHT

Touch Panel Taste

Tasten auf der Zentrale

Bezeichnung: Zentrale Wohnstube

Quelle: TouchPanel Taste Menue: LINK Taste: Button 8

Verknüpfung: [Dropdown]

Verzögerung: 0 s

Modus: ☒ Dauernd ☐ Impuls ☐ Inaktiv ☐ Kurz Druck

☐ Invers

☐ Alle Schalter setzen

Übernimmt die Bezeichnung von TP

Schalter: Button 1-40
Alle definierten Schalter werden vorgeschlagen

- Keine Verknüpfung
- UND
- UND NICHT

Ausgang

Ein Ausgang kann als einen Eingang verwendet werden. Dient zum Beispiel zur Parallelschaltung mehrerer Ausgänge.

Ausgang:
- Kein Ausgang
- Output 1–400 (Nr. Am linken Bildschirmrand)
Die Bezeichnungen der Ausgänge werden automatisch übernommen (z.B. „Output 1“ wird zu „Licht Terrasse“)

Analog Eing. TS BUS

1 - 4

1 - 31

Global Register

Eingänge aus dem System z.B. Schnittstelle (siehe Liste GlobalRegister).

Nummer 1 - 8191

Bit 1 -16

Sensor Eingang BlueBox

Sensor:
- Kein Sensor
- Wind
- Regen
- Aussentemp.
- Sonne 1
- Sonne 2
- Sonne 3

- Dämmerung
- Sonne 4

Sind auf demselben Eingang; d.h. schließen sich gegenseitig aus

TS-Link Eingang

Eingangs Konfiguration : Taste Fitness

Bezeichnung Default

Quelle	Adr.	Reg.	Typ
TS-Link Eingang	4	0	Digital BIT 1

Verknüpfung

Verzögerung s
00:00:00

Modus
☒ Dauernd
☐ Impuls
☐ Inaktiv
☐ Kurz Druck
☐ Invers

Löschen OK

Endlage Beschattung

Eingangs Konfiguration : Taste Fitness

Bezeichnung 4 Default

Quelle	Nummer	Bit
Endlage Beschattung	4	1

Verknüpfung

Verzögerung s
00:00:00

Modus
☒ Dauernd
☐ Impuls
☐ Inaktiv
☐ Kurz Druck
☐ Invers

Löschen OK

Schaltuhr Kanal

Eingangs Konfiguration : Taste Fitness

Bezeichnung 4 Default

Quelle	Kanal
Schaltuhr Kanal	Schaltuhr Kanal 6

Verknüpfung

Verzögerung s
00:00:00

Modus
☒ Dauernd
☐ Impuls
☐ Inaktiv
☐ Kurz Druck
☐ Invers

Löschen OK

GSM Befehl Eingang

Eingangs Konfiguration : Taste Fitness

Bezeichnung Default

Quelle	Befehl Nr.
GSM Befehl Eingang	8

Verknüpfung

Verzögerung s
00:00:00

Modus
☒ Dauernd
☐ Impuls
☐ Inaktiv
☐ Kurz Druck
☐ Invers

Löschen OK

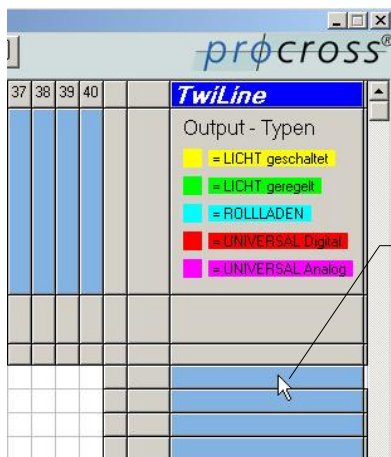
AUSGÄNGE KONFIGURIEREN

Um Ausgänge bearbeiten zu können, müssen Sie den Editormodus aktivieren

klicken Sie



Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechende vertikale blaue Fläche (Ausgänge 1 - 400).
Beginnen Sie mit der Nr. 1.



Um in die „Ausgangskonfiguration“ zu gelangen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die vertikale blaue Fläche

Einstellungen in der „Ausgangskonfiguration“

Sie können bei der Ausgangs Konfiguration 5 verschiedene Funktionen wählen und Einstellungen vornehmen:

Beispiel

Bezeichnung des Ausganges

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

- Keine Funktion
- LICHT geschaltet
- LICHT geregelt
- ROLLADEN
- UNIVERSAL Digital
- UNIVERSAL Analog

Default: Übernimmt automatisch die vordefinierte Bezeichnung diese kann ergänzt und erweitert werden

Mit „OK“ Einstellungen bestätigen

Löscht die Einstellungen

Hier können Sie die verschiedenen Ausgangsgeräte auswählen:

- Kein Ausgang
- Lastbus 1 Gruppe A
- Lastbus 1 Gruppe B
- Lastbus 1 Gruppe C
- Lastbus 1 Gruppe D
- Lastbus 1 Gruppe E
- Lastbus 1 Gruppe F
- Lastbus 1 Gruppe G
- Lastbus 2 Gruppe A
- Lastbus 2 Gruppe B
- Lastbus 2 Gruppe C
- Lastbus 2 Gruppe D
- Lastbus 2 Gruppe E
- Lastbus 2 Gruppe F
- Lastbus 2 Gruppe G
- Relais TS-Bus
- Analog TS-Bus
- Interface TS-Bus
- Virtueller Ausgang
- Systempunkt
- GSM Alarm Ausgang

Licht geschaltet

Digital Ausgang.

Gruppe von 16 Lasten einkanalig geschaltet (geschaltetes Licht, Ventilator, ...). Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-16 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.



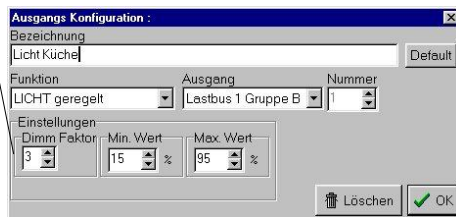
Licht geregelt

Analog Ausgang.

Gruppe von 8 Lasten einkanalig geregelt (Dimmer, EVG, ...). Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-8 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.

Hier können Sie einzelne Parameter definieren:

- Dimm Faktor
- Min. Wert
- Max. Wert



Rollladen

Motorausgang.

Gruppe von 8 Lasten, 2 bis 3 – kanalig geschaltet (Rollladenmotoren mit auf/ab, Rafflamellen mit auf / ab / Quer, ...). Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-8 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.

Hier können Sie einzelne Parameter definieren:

- Laufzeit
- Tastzeit
- Wippzeit



Universal Digital

Digital Ausgang. Zustand EIN / Alarmglocke...

Gruppe von 16 Lasten einkanalig geschaltet (Heizventile, ...). Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-16 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.

AUS, Heizungsventile,



Universal Analog

Analog Ausgang. 0 – 100%...

Gruppe von 8 Lasten einkanalig geregelt. Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-8 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.



Beispiel – Wahl der Ausgangsgeräte

- Lastbus 1 Gruppe A – G und Lastbus 2 Gruppe A – G = Aktoren Twiline
- Relais TS-Bus, Analog TS-Bus und Interface TS-Bus = Aktoren TS-Bus
- Virtueller Ausgang = Interne Datenpunkte
- Systempunkt = Steuerbefehle auf dem Touchpanel
 - 1: Touchpanel Beleuchtung einschalten solange Punkt 1 ist
 - 2: Werte von 0 auf 1 aktivieren den Piepston (Piepston = Geräusch beim drücken des Displays)
 - 3: Werte von 0 auf 1 bringt den Touchpanel ins Hauptmenü
 - 4: 1 sperrt die Bedienung des Touchpanels
 - 10: Anwesenheitssimulation
 - 12: Wake up

Hier können Sie die verschiedenen
Ausgangsgeräte auswählen:

- Lastbus 1 Gruppe A
- Lastbus 1 Gruppe B
- Lastbus 1 Gruppe C
- Lastbus 1 Gruppe D
- Lastbus 1 Gruppe E
- Lastbus 1 Gruppe F
- Lastbus 1 Gruppe G
- Lastbus 2 Gruppe A
- Lastbus 2 Gruppe B
- Lastbus 2 Gruppe C
- Lastbus 2 Gruppe D
- Lastbus 2 Gruppe E
- Lastbus 2 Gruppe F
- Lastbus 2 Gruppe G
- Relais TS-Bus
- Analog TS-Bus
- Interface TS-Bus (Reserve)
- Virtueller Ausgang
- Systempunkt
- GSM Alarm Ausgang

Ausgangs Konfiguration :

Bezeichnung: Licht Terasse

Funktion: LICHT geschaltet

Ausgang: Lastbus 1 Gruppe A

Nummer: 1

Default

Keine Funktion

LICHT geschaltet

LICHT geregelt

RÖLLLADEN

UNIVERSAL Digital

UNIVERSAL Analog

Löschen OK

VERKNÜPFUNG VON EIN- UND AUSGÄNGEN

Um Verknüpfungen bearbeiten zu können, müssen Sie den Editormodus aktivieren

Klicken Sie



Die Ein- und Ausgangsverknüpfung erfolgt durch setzen eines „x“ mit der linken Maustaste auf den entsprechenden Crosspoint.

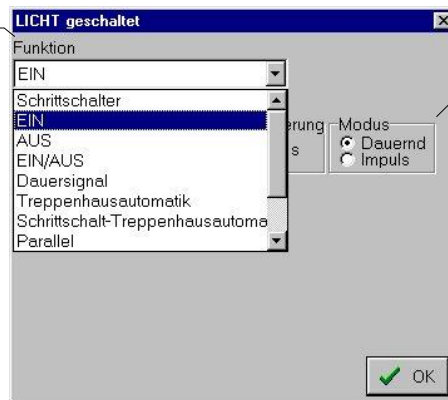
Die **Funktion** der Verknüpfung wird mit der rechten Maustaste vorgenommen.

Das Auswahlménü ist vom gewählten Ausgangstyp abhängig.

LICHT geschaltet

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

- Schrittschalter
- EIN
- AUS
- EIN / AUS
- Dauersignal
- Treppenhausautomatik
- Schrittschalt -
- Treppenhausautomatik
- Parallel
- Szene Set/Prg
- Szene Set
- Szene Prg
- PIR mit Nachlauf



Mit „OK“ Einstellung bestätigen

Schrittschalter

Mit jedem Impuls (Tastendruck) wechselt der Zustand des Ausganges. Mehrere Schrittschalter auf einem Ausgang ergibt eine Wechselschaltung.



EIN

Modus Dauernd:

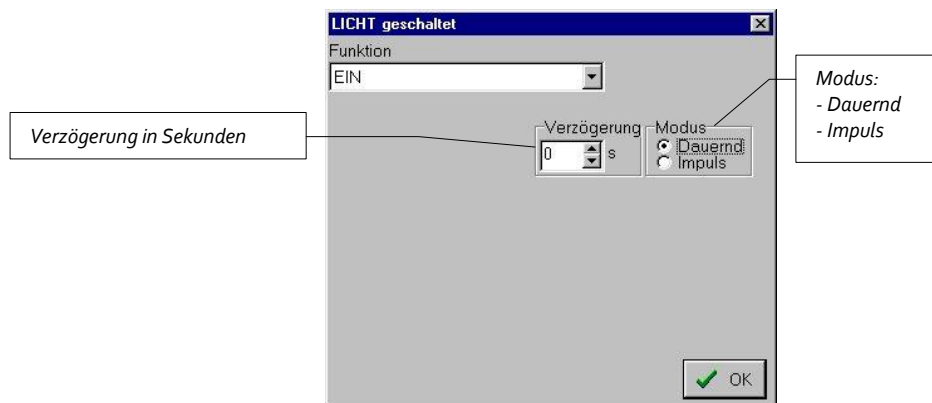
Solange der Eingang aktiv ist, bleibt der Ausgang eingeschaltet - d.h. er ist für andere Eingänge gesperrt (Ausser Funktion AUS).

Wenn der Eingang inaktiv wird, bleibt der Ausgang gespeichert.

Modus Impuls:

Auch wenn der Eingang aktiv bleibt, ist der Ausgang für andere Funktionen frei.

Wenn der Eingang inaktiv wird, bleibt der Ausgang gespeichert.



AUS

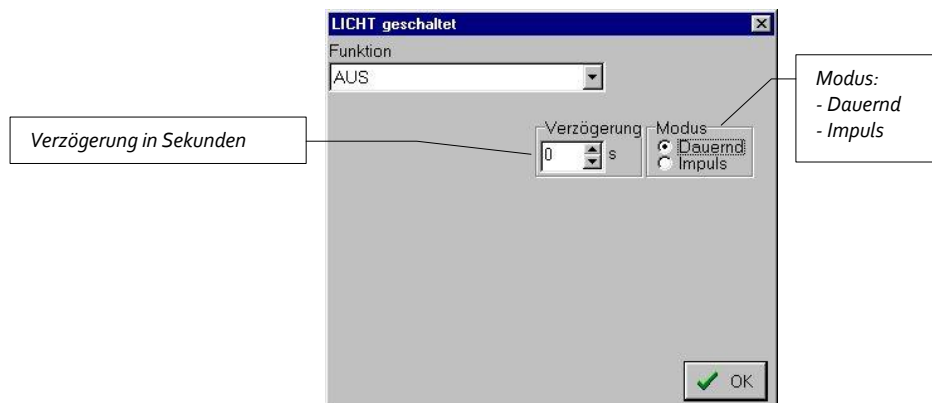
Der Eingang schaltet einen Ausgang AUS.

Modus Dauernd:

Solange der Eingang aktiv ist, bleibt der Ausgang ausgeschaltet - d.h. er ist für andere Eingänge gesperrt.

Modus Impuls:

Auch wenn der Eingang aktiv bleibt, ist der Ausgang für andere Funktionen frei.



EIN / AUS

Es wirkt nur das Einschalten und das Ausschalten des Signals auf den Ausgang.

Auch wenn der Eingang aktiv oder inaktiv bleibt, ist der Ausgang für andere Funktionen frei.



Dauersignal

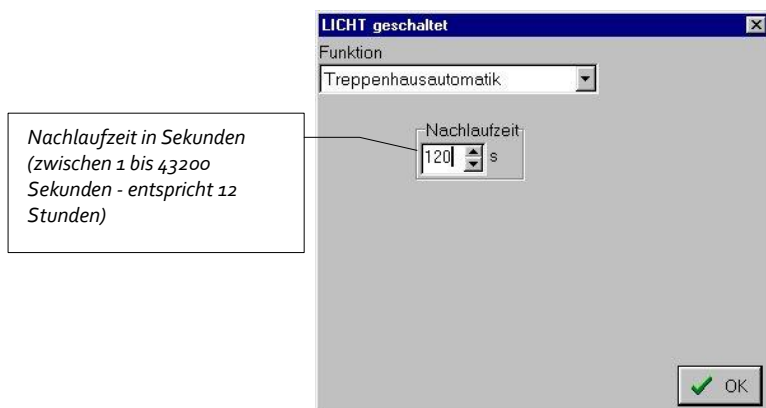
Solange der Eingang aktiv ist, bleibt der Ausgang eingeschaltet - d.h. er ist für andere Eingänge gesperrt.

Wenn der Eingang inaktiv wird, schaltet der Ausgang aus, solange keine andere Funktion auf dem Ausgang wirkt. Die Funktion AUS dauernd hat als einzige höhere Priorität.



Treppenhausautomatik

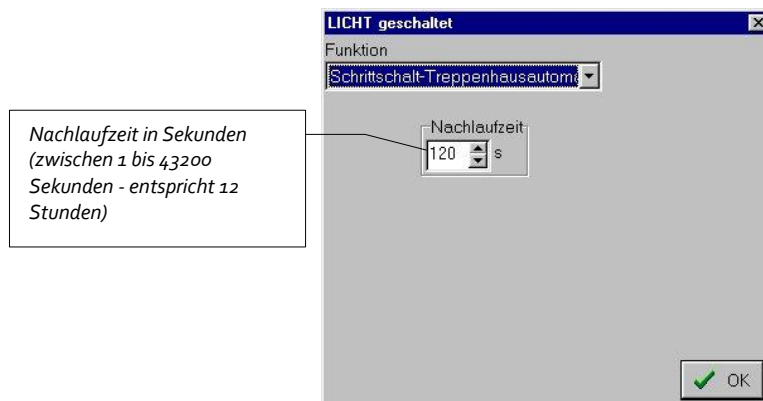
Mit jedem Impuls (Tastendruck) wird der Ausgang eingeschaltet und die Nachlaufzeit neu gestartet. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird der Ausgang ausgeschaltet.



Schrittschalt- Treppenhausautomatik

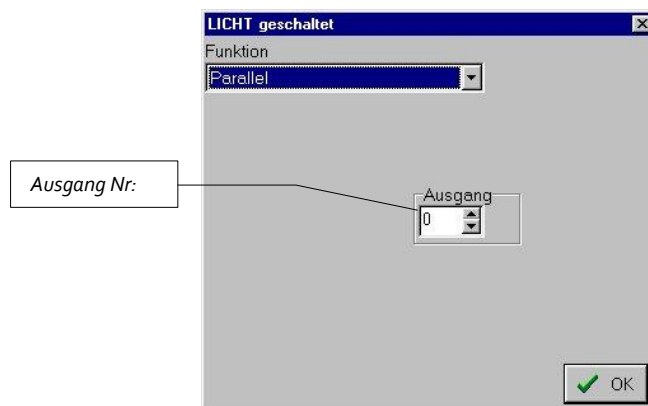
Bei ausgeschaltetem Ausgang wird dieser mit einem Impuls (Tastendruck) eingeschaltet. Gleichzeitig wird die Nachlaufzeit gestartet. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird der Ausgang ausgeschaltet.

Wird bei eingeschaltetem Ausgang ein Impuls (Tastendruck) an den Eingang angelegt, wird der Ausgang ausgeschaltet (Abbruch der Nachlaufzeit).



Parallel

Ist der Eingang aktiv, wird der Ausgang parallel geschaltet zum gewählten Ausgang.



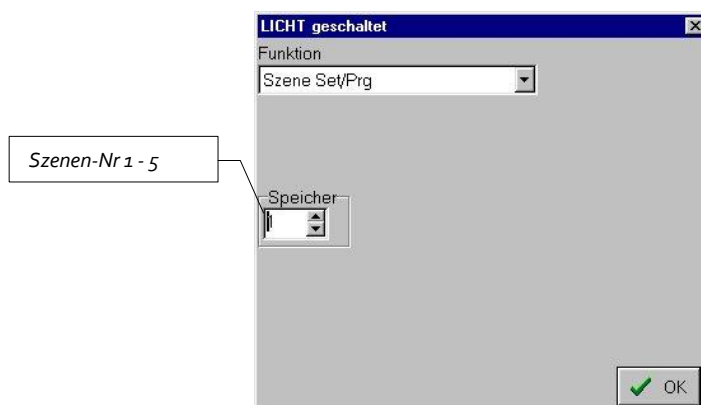
Szene Set / Prg.

Eingangssignal < 5 Sekunde:

Setzt den Ausgang auf den prog. Zustand (EIN oder AUS).

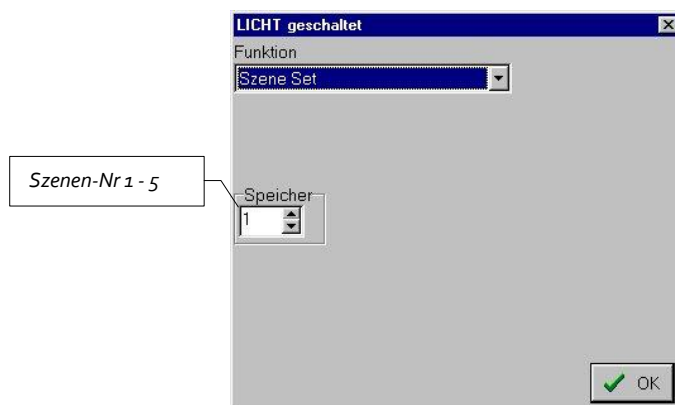
Eingangssignal > 5 Sekunde:

Speichert den momentanen Zustand in die entsprechende Szene (EIN oder AUS).



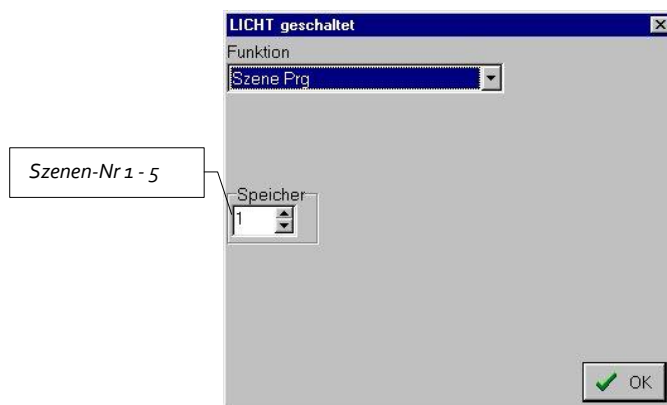
Szene Set

Setzt den Ausgang auf den prog. Zustand (EIN oder AUS).



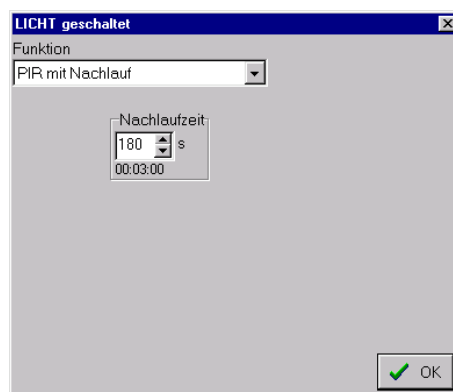
Szene Prg.

Speichert den momentanen Zustand in die entsprechende Szene (EIN oder AUS).



PIR mit Nachlauf

Der Eingang schaltet den Ausgang Ein und mit der Nachlaufzeit verzögert wieder Aus.



LICHT geregelt

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

- EIN / AUS Dimmen
- EIN / Heller
- AUS / Dunkler
- Dauersignal
- Treppenhausautomatik
- Schrittschalt-Treppenhausautomatik
- EIN
- AUS
- Szene Set / Prg
- Szene Set
- Szene Prg
- Parallel
- Register
- Szene / Heller / Dunkler
- Impuls Heller
- Impuls Dunkler
- Heller
- Dunkler
- Softregler
- PIR mit Nachlauf
-

LICHT geregelt

Funktion

Dauersignal

EIN / AUS Dimmen

EIN / Heller

AUS / Dunkler

Treppenhausautomatik

Schrittschalt-Treppenhausautomatik

EIN

AUS

Output Parameter

Min. Wert: 15% Max. Wert: 95%

Dimm Faktor: 3

OK

Mit „OK“ Einstellung bestätigen

EIN / AUS Dimmen

Impulse (Tastendruck) am Eingang wirken wie Schrittschalter, Dauersignal: führt zum Regeln / auf – ab – auf – ab...

LICHT geregelt

Funktion

EIN / AUS Dimmen

Startwert

15%

Output Parameter

Min. Wert: 15% Max. Wert: 95%

Dimm Faktor: 3

OK

EIN / Heller

Impuls (Tastendruck) schaltet den Ausgang auf den zuletzt eingestellten Wert. Ein Dauersignal regelt bis zum Max. – Wert.

LICHT geregelt

Funktion

EIN / Heller

Startwert

1%

Output Parameter

Min. Wert: 15% Max. Wert: 95%

Dimm Faktor: 3

OK

AUS / Dunkler

Impuls (Tastendruck) schaltet den Ausgang aus. Ein Dauersignal regelt bis zum Min. – Wert.

The screenshot shows a dialog box titled "LICHT geregelt". The "Funktion" dropdown menu is set to "AUS / Dunkler". At the bottom, the "Output Parameter" section shows "Min. Wert: 15%", "Max. Wert: 95%", and "Dimm Faktor: 3". An "OK" button with a green checkmark is in the bottom right corner.

Dauersignal

Ein anliegendes Dauersignal schaltet den Ausgang mit Priorität EIN. Als Wert wird der zuletzt eingestellte Lichtwert übernommen. Der Wert kann parallel mit anderen Eingängen verstellt aber der Min-Wert nicht unterschritten werden (Funktion AUS ist gesperrt).

The screenshot shows the "LICHT geregelt" dialog box with "Funktion" set to "Dauersignal". A "Startwert" input field is visible, showing the value "1" with a percentage sign. The "Output Parameter" section at the bottom shows "Min. Wert: 15%", "Max. Wert: 95%", and "Dimm Faktor: 3". An "OK" button with a green checkmark is in the bottom right corner.

Treppenhausautomatik

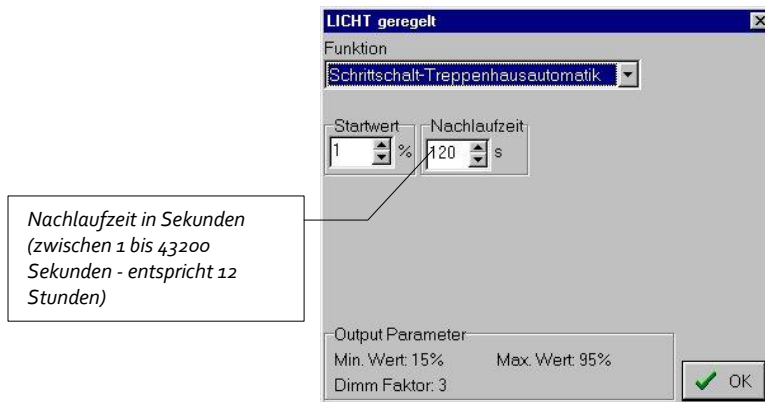
Mit jedem Impuls (Tastendruck) wird der Ausgang eingeschaltet und die Nachlaufzeit neu gestartet. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird der Ausgang ausgeschaltet. Als Wert wird der zuletzt eingestellte Lichtwert übernommen. Der Wert kann parallel mit anderen Eingängen verstellt werden.

The screenshot shows the "LICHT geregelt" dialog box with "Funktion" set to "Treppenhausautomatik". It features two input fields: "Startwert" (set to "1" with a percentage sign) and "Nachlaufzeit" (set to "120" with a seconds sign). The "Output Parameter" section at the bottom shows "Min. Wert: 15%", "Max. Wert: 95%", and "Dimm Faktor: 3". An "OK" button with a green checkmark is in the bottom right corner.

*Nachlaufzeit in Sekunden
(zwischen 1 bis 43200
Sekunden - entspricht 12
Stunden)*

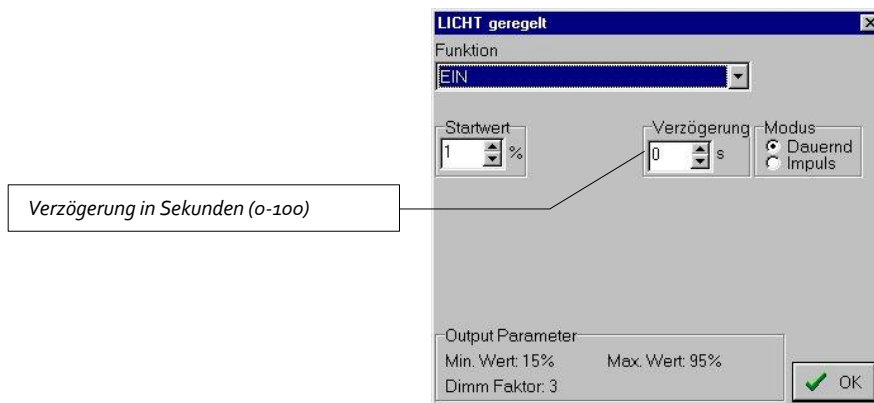
Schrittschalt- Treppenhausautomatik

Bei ausgeschaltetem Ausgang wird dieser mit einem Impuls (Tastendruck) eingeschaltet. Gleichzeitig wird die Nachlaufzeit gestartet. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird der Ausgang ausgeschaltet.
Wird bei eingeschaltetem Ausgang ein Impuls (Tastendruck) an den Eingang angelegt, wird der Ausgang ausgeschaltet (Abbruch der Nachlaufzeit).



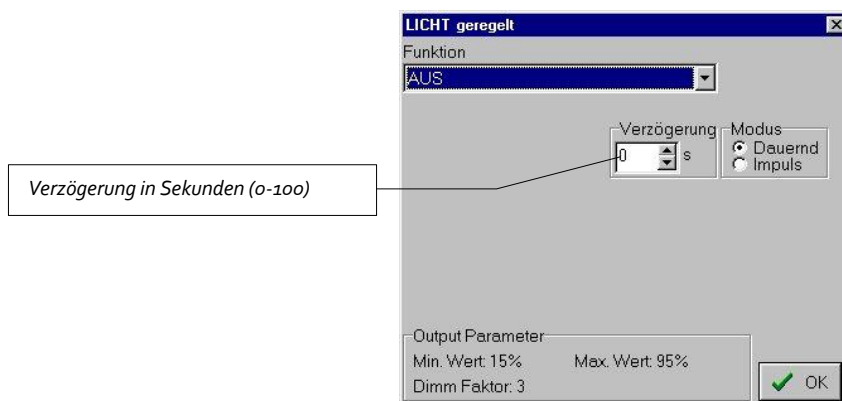
EIN

Der Eingang schaltet den Ausgang EIN. Als Wert wird der zuletzt eingestellte Lichtwert übernommen. Der Eingang muss länger als die eingestellte Verzögerungszeit anstehen.



AUS

Der Eingang schaltet einen Ausgang AUS.



Szene

Eine Szene ist ein Lichtwertspeicher.

Jeder Ausgang hat 5 Lichtwertspeicher zur Verfügung.

Szene Set / Prg.

Eingangssignal < 5 Sekunde:

Setzt den Ausgang auf den entsprechenden Szenenwert.

Eingangssignal > 5 Sekunde:

Speichert den momentanen Wert in die entsprechende Szene.

The screenshot shows the 'LICHT geregelt' dialog box. The 'Funktion' dropdown is set to 'Szene Set/Prg'. Below it, the 'Speicher' dropdown is set to '1'. The 'Output Parameter' section shows 'Min. Wert: 15%', 'Max. Wert: 95%', and 'Dimm Faktor: 3'. An 'OK' button with a green checkmark is at the bottom right.

Szene Set

Setzt den Ausgang auf den

Dieser kann im Lichtwertspeicher abgelegt oder fix programmiert werden.

entsprechenden

Szenenwert.

The screenshot shows the 'LICHT geregelt' dialog box with 'Funktion' set to 'Szene Set'. The 'Speicher' dropdown is set to '1'. The 'Fixwert' dropdown is set to '0' with a '%' symbol. A callout box points to the 'Fixwert' dropdown with the text 'Fixwert 0-100%'. The 'Output Parameter' section shows 'Min. Wert: 15%', 'Max. Wert: 95%', and 'Dimm Faktor: 3'. An 'OK' button with a green checkmark is at the bottom right.

Szene Prg.

Speichert den momentanen Wert

in die entsprechende Szene.

The screenshot shows the 'LICHT geregelt' dialog box with 'Funktion' set to 'Szene Prg'. The 'Speicher' dropdown is set to '1'. The 'Output Parameter' section shows 'Min. Wert: 15%', 'Max. Wert: 95%', and 'Dimm Faktor: 3'. An 'OK' button with a green checkmark is at the bottom right.

Parallel

Ist der Eingang aktiv, wird der Ausgang parallel geschaltet zum gewählten Ausgang und übernimmt laufend dessen Wert (Master-Slave-Betrieb).

The screenshot shows a software window titled "LICHT geregelt". The "Funktion" dropdown menu is set to "Parallel". Below it, there is a single numeric input field labeled "Ausgang" with the value "0". At the bottom, the "Output Parameter" section shows "Min. Wert: 15%", "Max. Wert: 95%", and "Dimm Faktor: 3". An "OK" button with a green checkmark is in the bottom right corner.

Register

Ist der Eingang aktiv, wird der Ausgang parallel geschaltet zum gewählten Register und übernimmt laufend dessen Wert (Master-Slave-Betrieb). Die Register-Nr. bezieht sich auf Globalregister GR.

The screenshot shows the "LICHT geregelt" window with "Funktion" set to "Register". There are two numeric input fields: "Filter" with the value "0" and "Register" with the value "1". The "Output Parameter" section at the bottom shows "Min. Wert: 25%", "Max. Wert: 95%", and "Dimm Faktor: 3". An "OK" button with a green checkmark is in the bottom right corner.

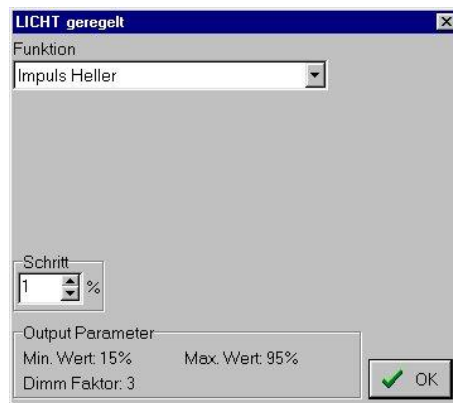
Szene / Heller / Dunkler

Ein Impuls am Eingang setzt den Ausgang auf den programmierten Fixwert. Dauersignal innerhalb von 3sec nach Einschalten regelt den Ausgang bis zum Maximum. Dauersignal nach 3sec regelt den Ausgang bis zum Minimum.

The screenshot shows the "LICHT geregelt" window with "Funktion" set to "Szene/Heller/Dunkler". There is a single numeric input field labeled "Startwert" with the value "1" and a percentage symbol "%". The "Output Parameter" section at the bottom shows "Min. Wert: 15%", "Max. Wert: 95%", and "Dimm Faktor: 3". An "OK" button with a green checkmark is in the bottom right corner.

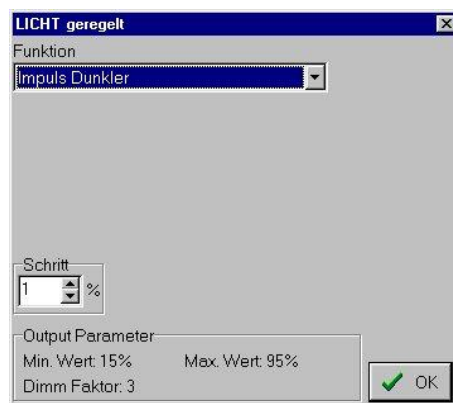
Impuls Heller

Impuls (Tastendruck) erhöht den Ausgang um 1 Schritt.



Impuls Dunkler

Impuls (Tastendruck) reduziert den Ausgang um 1 Schritt.



Heller

Ein Dauersignal regelt bis zum Max.-Wert.



Dunkler

Ein Dauersignal regelt bis zum Min.-Wert.

The screenshot shows a dialog box titled 'LICHT geregelt'. At the top, there is a dropdown menu labeled 'Funktion' with 'Dunkler' selected. Below this, there is a large empty rectangular area. At the bottom, there is a section labeled 'Output Parameter' containing 'Min. Wert: 15%' and 'Max. Wert: 95%'. Below that is 'Dimm Faktor: 3'. In the bottom right corner, there is a green checkmark icon and an 'OK' button.

Soft Regler

Ein Impuls regelt den Ausgang in der Regelzeit auf den Endwert.

The screenshot shows a dialog box titled 'LICHT geregelt'. At the top, there is a dropdown menu labeled 'Funktion' with 'Soft Regler' selected. Below this, there is a large empty rectangular area. In the center, there are two input fields: 'Regelzeit' with a value of '3' and a unit 's', and 'Endwert' with a value of '10' and a unit '%'. Below these, there is a section labeled 'Output Parameter' containing 'Min. Wert: 15%' and 'Max. Wert: 95%'. Below that is 'Dimm Faktor: 3'. In the bottom right corner, there is a green checkmark icon and an 'OK' button.

PIR mit Nachlauf

Der Eingang schaltet den Ausgang mit dem Startwert oder dem letzten Wert Ein und mit der Nachlaufzeit verzögert wieder Aus.

The screenshot shows a dialog box titled 'LICHT geregelt'. At the top, there is a dropdown menu labeled 'Funktion' with 'PIR mit Nachlauf' selected. Below this, there is a large empty rectangular area. In the center, there are two input fields: 'Startwert' with a value of '50' and a unit '%', and 'Nachlaufzeit' with a value of '180' and a unit 's'. Below these, there is a section labeled 'Output Parameter' containing 'Min. Wert: 15%' and 'Max. Wert: 95%'. Below that is 'Dimm Faktor: 3'. In the bottom right corner, there is a green checkmark icon and an 'OK' button.

ROLLADEN AUF

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

Funktion	Priorität
Taste WIPP / AUF	9
Taste AUF	7
Impulsbefehl AUF	3
Dauerbefehl AUF	1
Impulsbefehl WIPP AUF	5

Keine Lokalbedienung:
Setzt das Sperrbit für die Vorort-
Eingänge der Lastbusfeldaktoren der
angesteuerten Lastbus- Gruppe.

Mit „OK“ Einstellung
bestätigen

Taste WIPP / AUF

Tastfunktion bis zum Ablauf der Tastzeit, anschliessend Selbsthaltung.
Erneutes Drücken der Taste führt zu Stopp.

Taste AUF

Einschalten des Ausgangs (direkt in Selbsthaltung).
Erneutes Drücken der Taste führt zu stopp.

Impulsbefehl AUF

Wie Taste AUF, jedoch ohne Stopp-Möglichkeit (z.B. Befehl von Gebäudeleitsystem etc.). Erneutes Drücken wird als Repetition interpretiert.

The screenshot shows a dialog box titled 'ROLLADEN'. The 'Funktion' dropdown menu is set to 'Impulsbefehl AUF'. There is an unchecked checkbox labeled 'Keine Lokalbed.'. At the bottom, the 'Output Parameter' section shows 'Tastzeit: 1.0 sec', 'Wippzeit: 0.0 sec', and 'Laufzeit: 180sec'. An 'OK' button with a green checkmark is in the bottom right corner.

Dauerbefehl AUF

Wie Impulsbefehl AUF, jedoch mit Priorität (z.B. Windalarm) = höchste Priorität bei Rollladenausgängen.

The screenshot shows a dialog box titled 'ROLLADEN'. The 'Funktion' dropdown menu is set to 'Dauerbefehl AUF'. There is an unchecked checkbox labeled 'Keine Lokalbed.'. At the bottom, the 'Output Parameter' section shows 'Tastzeit: 1.0 sec', 'Wippzeit: 0.0 sec', and 'Laufzeit: 180sec'. An 'OK' button with a green checkmark is in the bottom right corner.

Impulsbefehl WIPP AUF

Dient zum AUF- Wippen der Rollladen (z.B. Aufwippen der Lamellen)

The screenshot shows a dialog box titled 'ROLLADEN'. The 'Funktion' dropdown menu is set to 'Impulsbefehl WIPP AUF'. There is an unchecked checkbox labeled 'Keine Lokalbed.'. In the center, there is a field labeled 'Anz. Wippen' with a value of '2'. A callout box points to this field with the text: **Maximale Anzahl Wippbefehle in einer Richtung**. At the bottom, the 'Output Parameter' section shows 'Tastzeit: 1.0 sec', 'Wippzeit: 0.0 sec', and 'Laufzeit: 180sec'. An 'OK' button with a green checkmark is in the bottom right corner.

ROLLADEN AB

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

Funktion	Priorität
Taste WIPP / AB	10
Taste AB	8
Impulsbefehl AB	4
Dauerbefehl AB	2
Impulsbefehl WIPP AB	6

ROLLADEN

Funktion: Taste WIPP / AB

☐ AUF Wippen
☐ Quer
☒ Keine Lokalbed.

Output Parameter:
Tastzeit: 1.0 sec Wippzeit: 0.0 sec
Laufzeit: 180sec

☒ OK

Quer:
Ausfahren der 2. unteren Endlage bei Verwendung der Aktoren... R13

Keine Lokalbedienung:
Setzt das Sperrbit für die Vorort-Eingänge der Lastbusfeldaktoren der angesteuerten Lastbus- Gruppe.

Mit „OK“ Einstellung bestätigen

Taste WIPP / AB

Tastfunktion bis zum Ablauf der Tastzeit, anschliessend Selbsthaltung.
Erneutes Drücken der Taste führt zu stopp.

ROLLADEN

Funktion: Taste WIPP / AB

☐ AUF Wippen
☐ Quer
☒ Keine Lokalbed.

Output Parameter:
Tastzeit: 1.0 sec Wippzeit: 0.0 sec
Laufzeit: 180sec

☒ OK

Taste AB

Einschalten des Ausganges (direkt in Selbsthaltung).
Erneutes Drücken der Taste führt zu Stopp.

ROLLADEN

Funktion: Taste AB

☐ AUF Wippen
☐ Quer
☒ Keine Lokalbed.

Output Parameter:
Tastzeit: 1.0 sec Wippzeit: 0.0 sec
Laufzeit: 180sec

☒ OK

Impulsbefehl AB

Wie Taste AB, jedoch ohne Stopp-Möglichkeit (z.B. Befehl von Gebäudeleitsystem etc.).

The screenshot shows a window titled 'ROLLADEN' with a close button. It contains a 'Funktion' dropdown menu set to 'Impulsbefehl AB'. To the right are three checkboxes: 'AUF Wippen' (unchecked), 'Quer' (unchecked), and 'Keine Lokalbed.' (unchecked). At the bottom, there is an 'Output Parameter' section with 'Tastzeit: 1.0 sec', 'Wippzeit: 0.0 sec', and 'Laufzeit: 180sec'. An 'OK' button with a green checkmark is in the bottom right corner.

Dauerbefehl AB

Wie Impulsbefehl AB, jedoch mit Priorität (z.B. Windalarm).

The screenshot shows a window titled 'ROLLADEN' with a close button. It contains a 'Funktion' dropdown menu set to 'Dauerbefehl AB'. To the right is one checkbox: 'Keine Lokalbed.' (unchecked). At the bottom, there is an 'Output Parameter' section with 'Tastzeit: 1.0 sec', 'Wippzeit: 0.0 sec', and 'Laufzeit: 180sec'. An 'OK' button with a green checkmark is in the bottom right corner.

Impulsbefehl WIPP AB

Dient zum AB- Wippen der Rollladen (z.B. mit Schaltuhrbefehl).

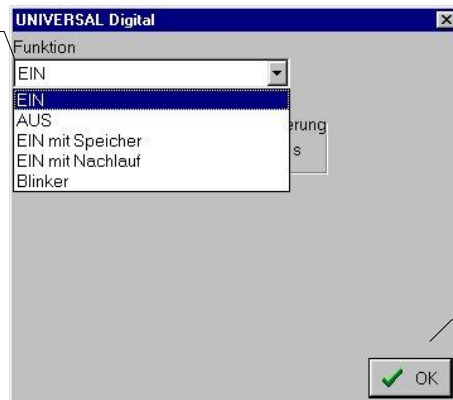
The screenshot shows a window titled 'ROLLADEN' with a close button. It contains a 'Funktion' dropdown menu set to 'Impulsbefehl WIPP AB'. To the right are two checkboxes: 'Quer' (unchecked) and 'Keine Lokalbed.' (unchecked). In the center, there is a spinner control labeled 'Anz. Wippen' with the value '2'. At the bottom, there is an 'Output Parameter' section with 'Tastzeit: 1.0 sec', 'Wippzeit: 0.0 sec', and 'Laufzeit: 180sec'. An 'OK' button with a green checkmark is in the bottom right corner.

Maximale Anzahl Wippbefehle in einer Richtung

UNIVERSAL Digital

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

- EIN
- AUS
- EIN mit Speicher
- EIN nach Nachlauf
- Blinker



Mit „OK“ Einstellung bestätigen

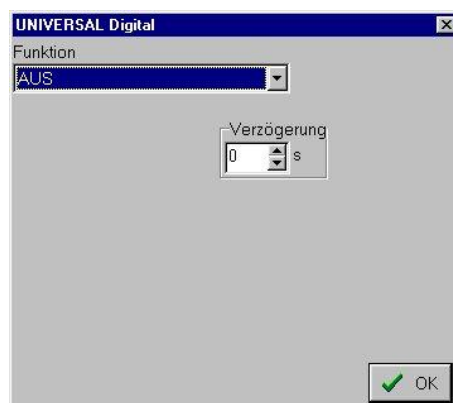
EIN

Schaltet den Eingang direkt auf den Ausgang.



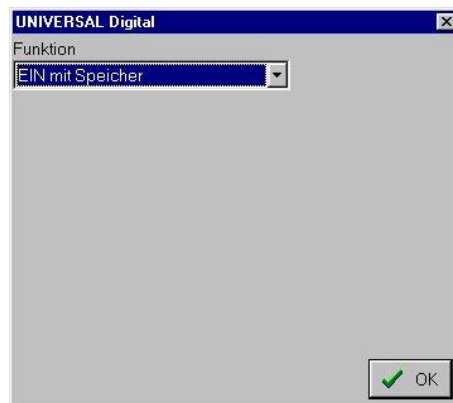
AUS

Schaltet den Ausgang AUS (Priorität gegenüber EIN).



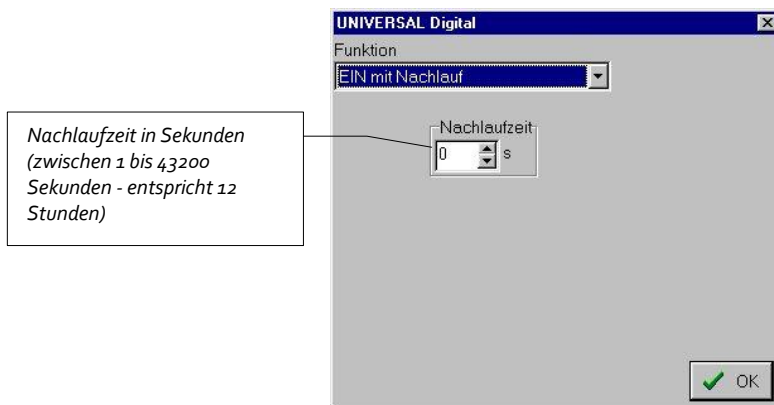
EIN mit Speicher

Schaltet den Ausgang EIN und speichert ihn.



EIN mit Nachlauf

Schaltet den Ausgang EIN. Die Nachlaufzeit startet nach Öffnen des Eingangs. Nach Ablauf der Zeit → AUS.



Blinker

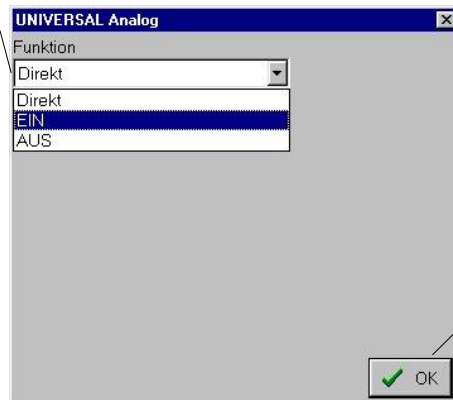
Schaltet den Ausgang als Blinker mit der Blinkzeit.



UNIVERSAL Analog

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

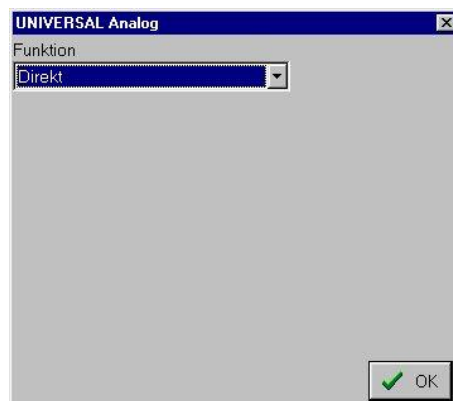
- Direkt
- EIN
- AUS



Mit „OK“ Einstellung bestätigen

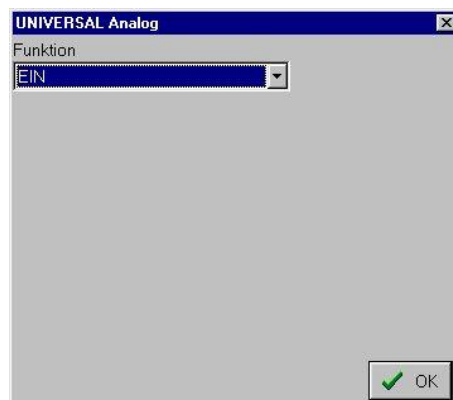
Direkt

Setzt den Ausgang auf den Eingangswert.



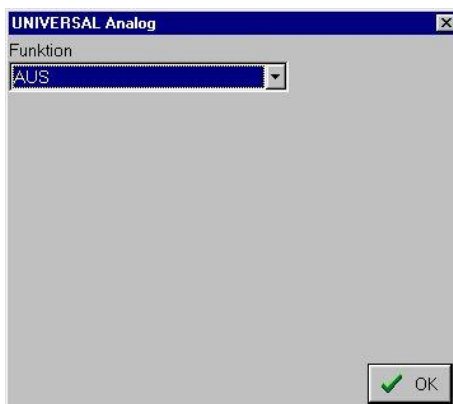
EIN

Setzt den Ausgang auf 100%.



AUS

Setzt den Wert am Ausgang auf Null.



Crosspoint löschen

Zum **löschen** wird das „x“ mit der linken Maustaste angeklickt.

Klicken sie nun das Symbol  an die Verknüpfung zu löschen (Sicherheitsabfrage: Verknüpfung löschen? – siehe Bild unten).

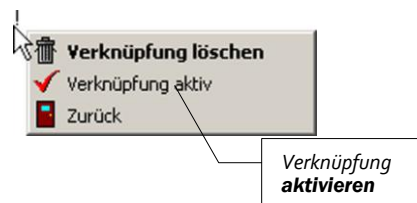


Eine Verknüpfung kann „**Inaktiv**“ geschaltet werden.

Klicken Sie das Symbol  um die Verknüpfung zu deaktivieren. Das „x“ wird zu einem „!“.

Mit dem Symbol  nn das „!“ wieder „**aktiv**“ geschaltet werden („!“ mit linker Maustaste anklicken).

Beim Inaktiv-Schalten bleiben die Corsspoint-Einstellungen erhalten.



TOUCH PANEL TP-1 KONFIGURIEREN

Klicken Sie 

Hier werden die Anzahl Tasten auf der Touch- Oberfläche, sowie die Bezeichnung der Tasten und die Titelzeile festgelegt.

1. Ebene - 4 Tasten

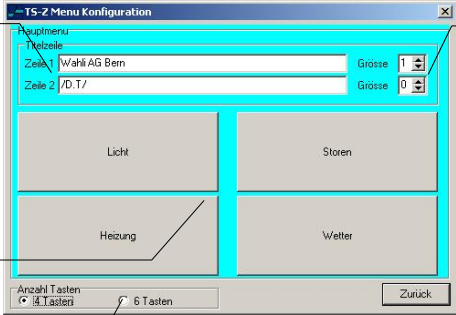
Titelzeile 1 und 2:

Mit dem Befehl **/D.T/** wird das Datum und Zeit angezeigt (in Zeile 1 oder 2)

Taste zum konfigurieren anklicken

Umschaltung auf 6 Tasten

Schriftgrösse 0 – 3



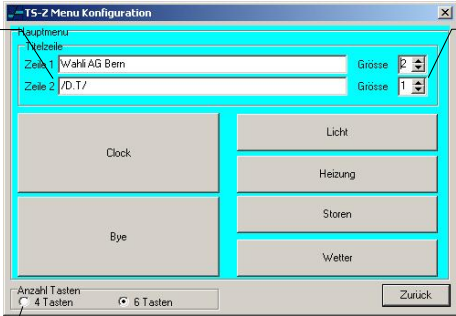
1. Ebene - 6 Tasten

Titelzeile 1 und 2:

Mit dem Befehl **/D.T/** wird das Datum und Zeit angezeigt (in Zeile 1 oder 2)

Umschaltung auf 4 Tasten

Schriftgrösse 0 – 3



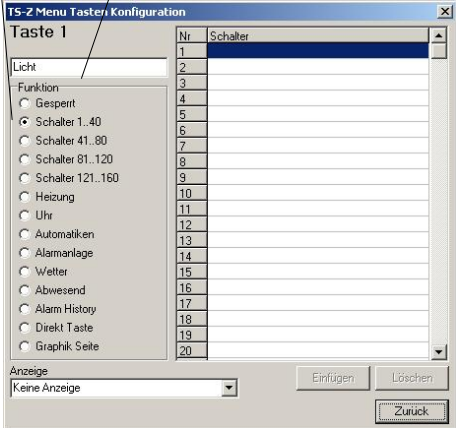
2.Ebene – Konfigurierung der Tasten

Tasten Funktionen:

- Gesperrt
- Schalter 1 – 40
- Schalter 41 – 80
- Schalter 81 – 120
- Schalter 121 – 160
- Heizung
- Uhr
- Automaten
- Alarmanlage
- Wetter
- Abwesend
- Alarm History
- Direkt Taste
- Graphik Seite (nur bei TP-1C aktiv)

Bezeichnung der Taste

Mit **Alt Gr `7`** kann Zeilenumbruch eingefügt werden



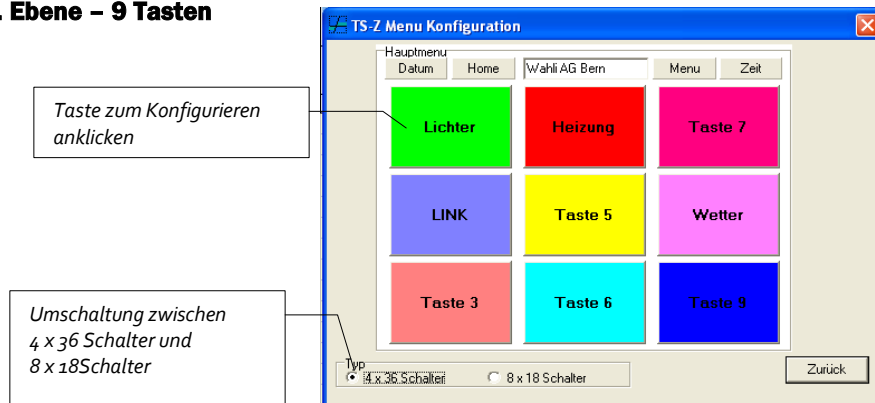
TOUCH PANEL TP-1C KONFIGURIEREN

Klicken Sie



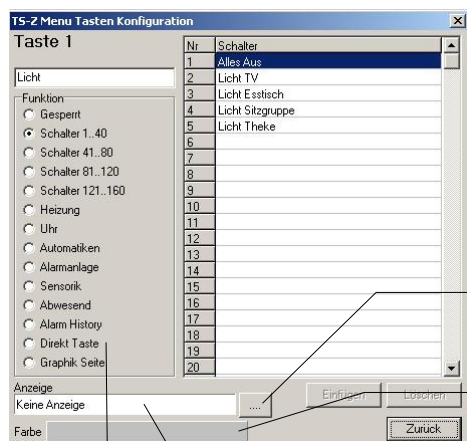
Hier werden die Anzahl Tasten auf der Touch- Oberfläche, sowie die Bezeichnung der Tasten und die Titelzeile festgelegt.

1. Ebene – 9 Tasten



2. Ebene – Konfigurierung der Tasten

Typ : 4 x 36 Schalter

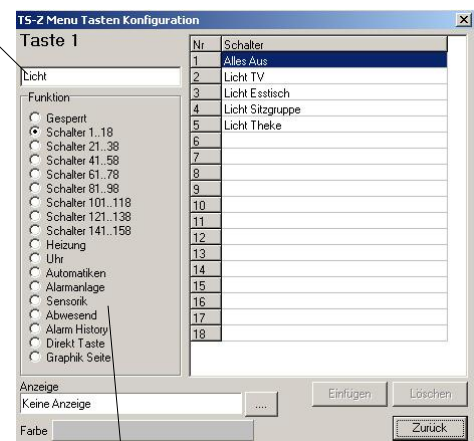


Datenpunkt als Zustandsanzeige auf der Taste

Tasten Funktionen:

- Gesperrt
- Schalter 1 – 40
- Schalter 41 – 80
- Schalter 81 – 120
- Schalter 121 – 160
- Heizung
- Uhr
- Automatiken
- Alarmanlage
- Sensorik
- Abwesend
- Alarm History
- Direkt Taste 1..8
- Graphik Seite 1..8

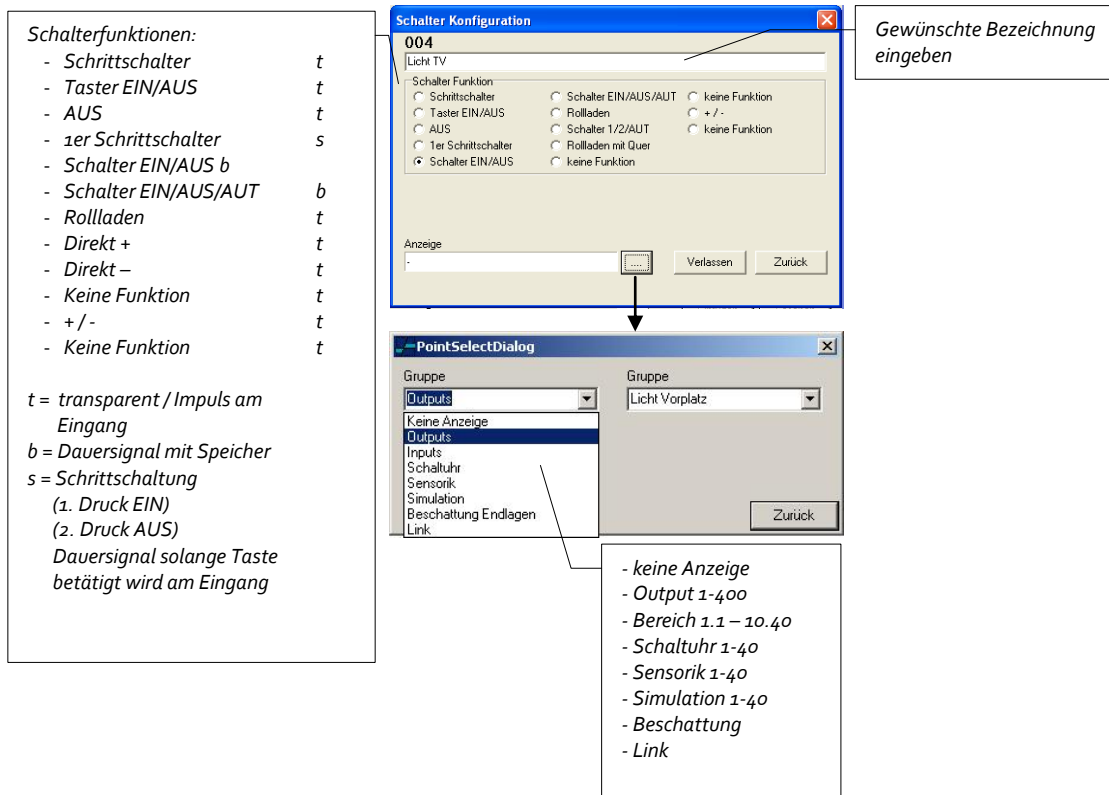
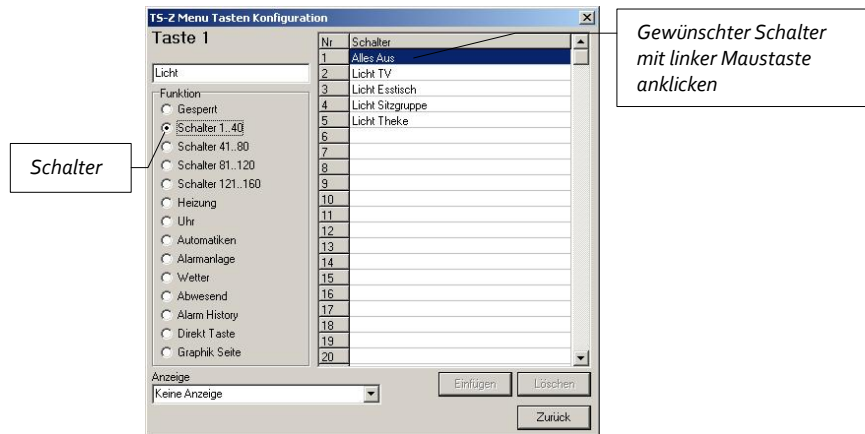
Typ : 8 x 18 Schalter



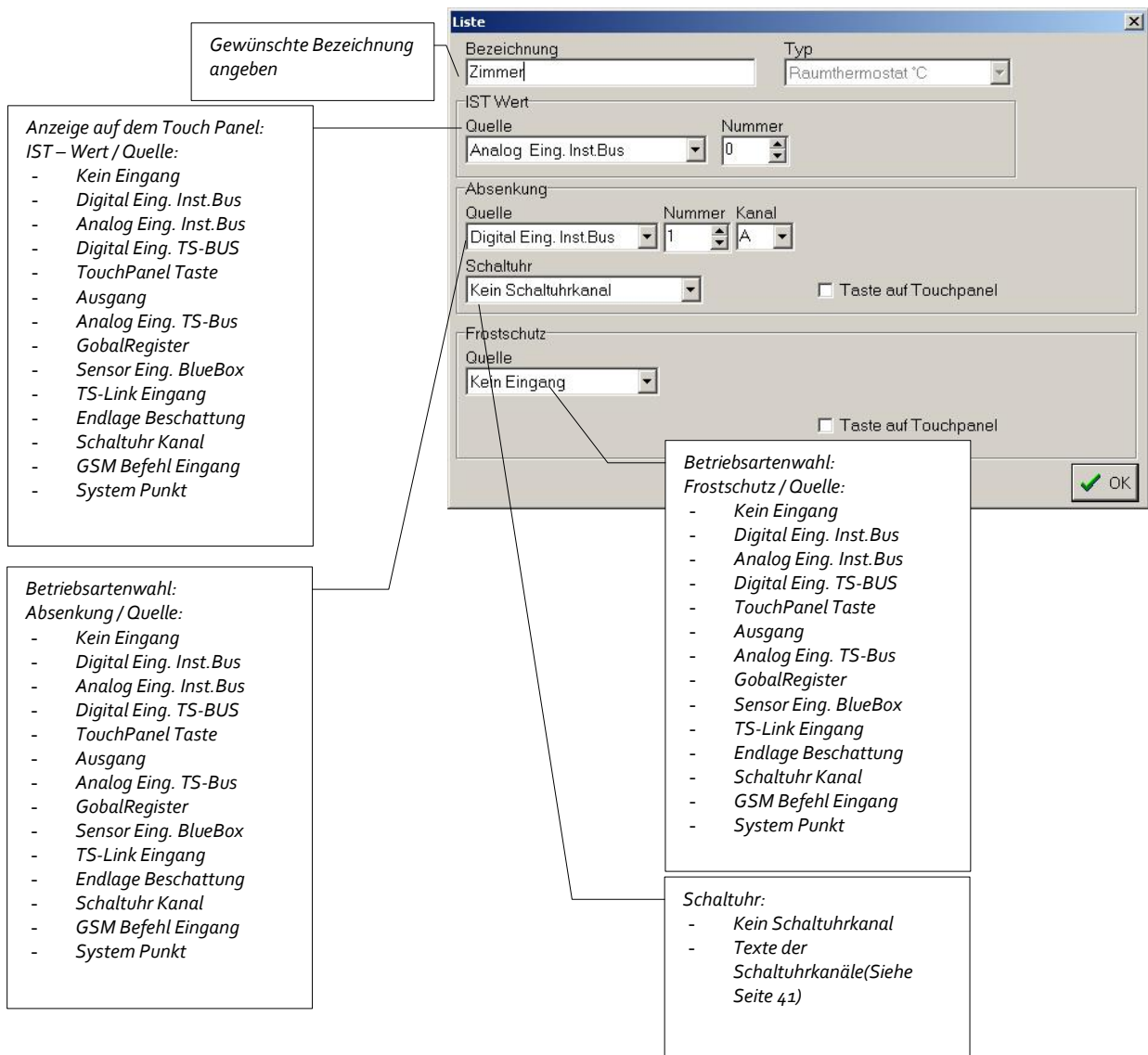
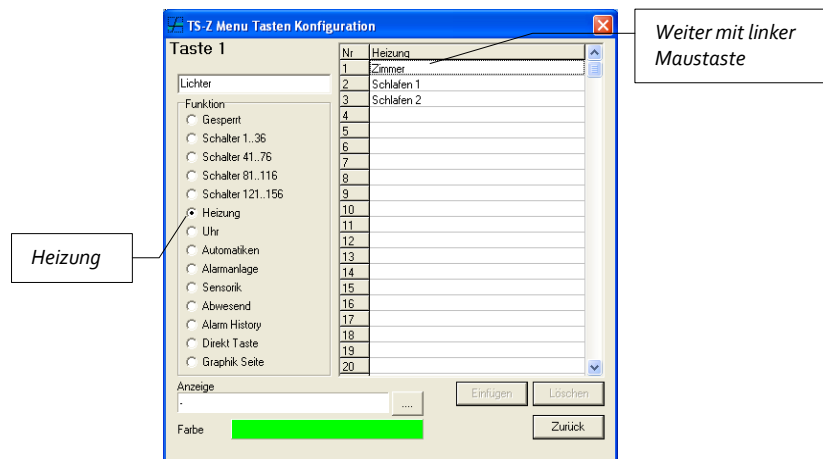
Tasten Funktionen:

- Gesperrt
- Schalter 1 – 18
- Schalter 21 – 38
- Schalter 41 – 58
- Schalter 61 – 78
- Schalter 81 – 98
- Schalter 101 – 118
- Schalter 121 – 138
- Schalter 141 – 158
- Heizung
- Uhr
- Automatiken
- Alarmanlage
- Sensorik
- Abwesend
- Alarm History
- Direkt Taste 1..8
- Graphik Seite 1..8

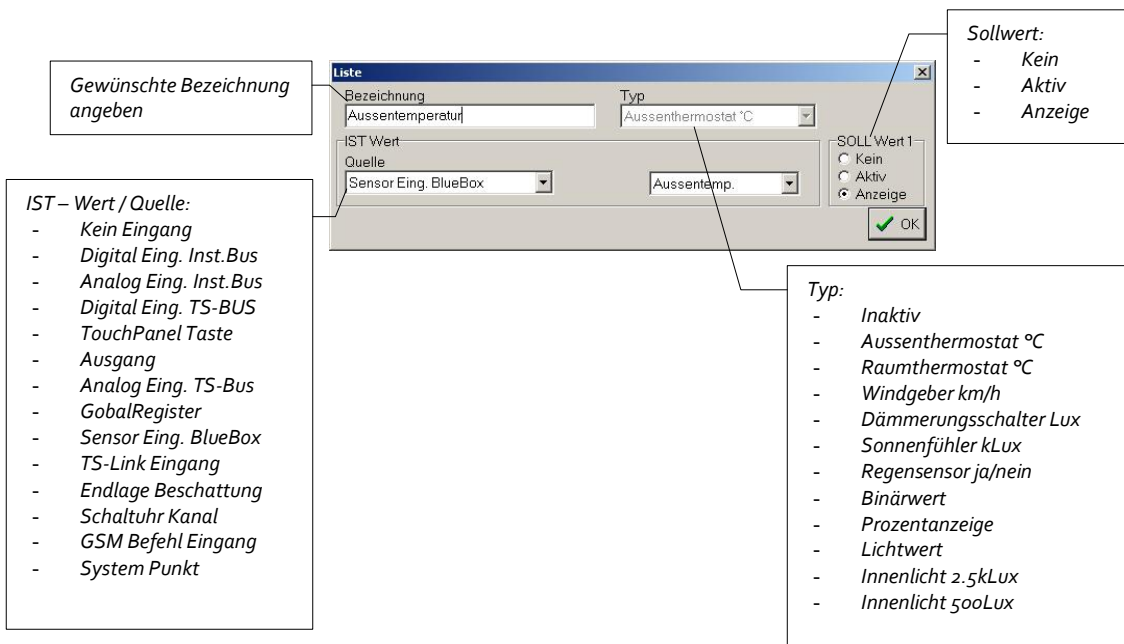
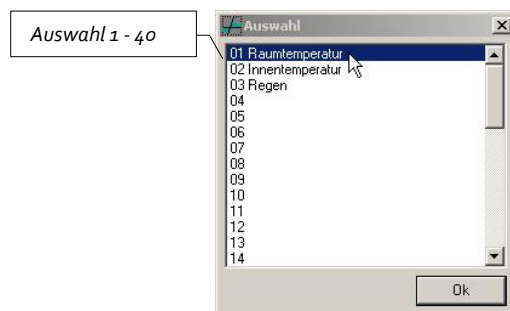
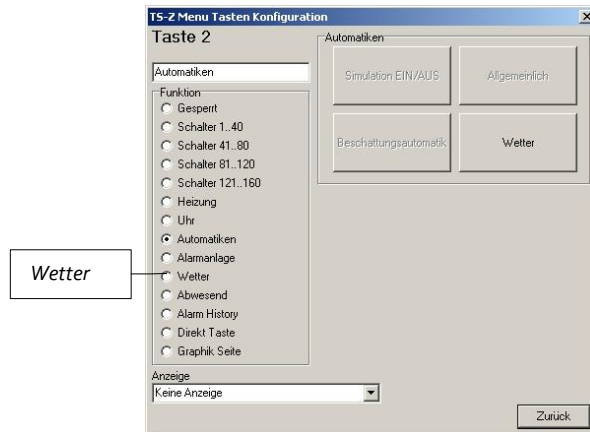
Tastenfunktion Schalter



Tastenfunktion Heizung



Tastenfunktion Automaten



SCHALTUHR KONFIGURIEREN

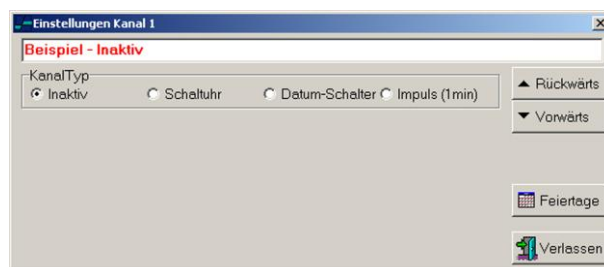
The diagram illustrates the steps to configure a switch clock channel in the ProCross software. It starts with a grid of system areas (Bereich 1 to 10) and a list of functions (SchaltUhr, Sensorik, Anwesenheits Simulation). A callout box instructs the user to click the left mouse button on the desired system area to reach the functions.

Next, the user is shown the 'SchaltUhr' function, which displays a list of channels (Nr. 1 to 10). A callout box instructs the user to click the left mouse button on the 'SchaltUhr' button. Another callout box instructs the user to click the right mouse button on the vertical pink/red area to reach the settings for the switch clock channel.

The final step shows the 'Einstellungen Kanal 1' window, which displays the channel name 'Beispiel - Inaktiv' and the channel type 'Inaktiv' (selected). The window also includes buttons for 'Rückwärts', 'Vorwärts', 'Feiertage', and 'Verlassen'.

Inaktiv

Der Schaltuhrkanal ist/bleibt inaktiv



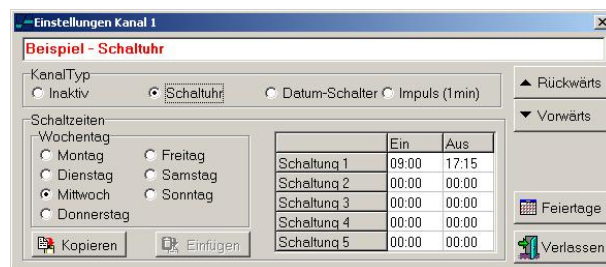
Schaltuhr

Hier kann definiert werden, am welchem Wochentag (Schaltzeiten - Montag bis Sonntag) und um welche Zeit (Schaltung 1 bis 5, d.h. Sie können pro Tag maximal fünf Schaltungen vornehmen) der Kanal EIN und AUS- geschaltet werden soll.



Beispiel:

Der Kanal 1 (Bezeichnung: Beispiel - Schaltuhr) soll am Mittwoch um 09:00 eingeschaltet und um 17:15 ausgeschaltet werden (Siehe Bild unten).



Wenn Sie zum Beispiel am Dienstag um 22:00 EIN und am Mittwoch um 07:00 AUS- schalten möchten müssen Sie dies folgendermassen eingeben:

Dienstag: EIN 22:00 / AUS 24:00
Mittwoch: EIN 00:00 / AUS 07:00

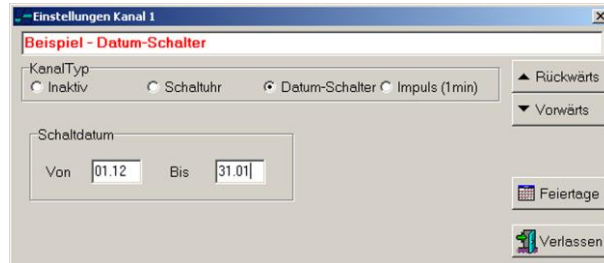
Datum - Schalter

Hier kann einen Kanal von einem bestimmten Datum EIN und AUS- schalten.

Beispiel:

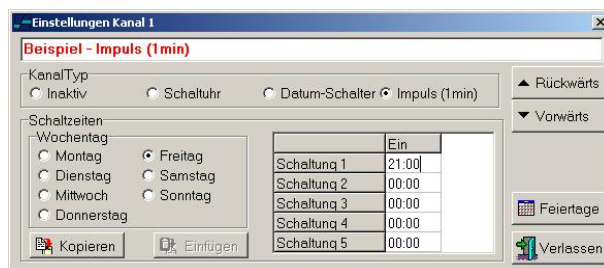
EIN- schalten am: 01 Dezember (Von 01.12)

AUS- schalten am: 31 Januar (Bis 31.01)



Impuls (1min)

Hier kann ein Kanal zu einer bestimmten Zeit EIN- geschaltet werden. Der Einschaltimpuls dauert eine Minute.



Kopieren und Einfügen

Mit der Schaltfläche „Kopieren“ können die Zeiten eines Wochentages kopiert und mit der Schaltfläche „Einfügen“ in einem anderen Wochentag übernommen werden.

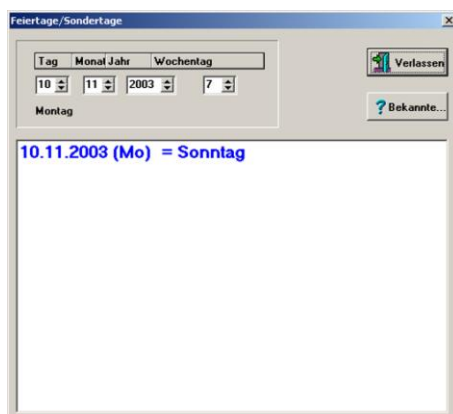
Feiertage / Sondertage

Hier kann man ein Feiertag / Sondertag definiert werden.

Wochentag 1 = Montag
Wochentag 2 = Dienstag
Wochentag 3 = Mittwoch
Wochentag 4 = Donnerstag
Wochentag 5 = Freitag
Wochentag 6 = Samstag
Wochentag 7 = Sonntag
Wochentag 0 = INAKTIV

Beispiel:

Sie möchten, dass der 10 November 2003 (ein Montag) so geschaltet wird wie ein Sonntag. Somit geben Sie das Datum ein (Tag 10, Monat 11, Jahr 2003). Bei dem Wochentag müssen Sie somit 7 (Sonntag) eingeben (Siehe Bild unten)



Bekannte Feiertage finden Sie auf einer gegebenen Liste. Klicken Sie  die Liste der bekannten Feiertage zu gelangen (Siehe Beschreibung „**Bekannte Feiertage**“ auf der darauffolgenden Seite).

Bekannte Feiertage

Dieser Editor dient zum datumsabhängigen Übersteuern des Wochenprogramms z.B. an Feiertagen. Zum Löschen einer Eingabe, diese anklicken und den Wochentag 0 (Null) zuordnen.

Über diese Schaltfläche Bekannte werden alle Feiertage des angebenen Jahres angezeigt. Durch anwählen des Feiertages wird das entsprechende Datum übernommen. Zu diesem Tag muss der entsprechende Wochentag gewählt werden.



SENSORIK KONFIGURIEREN

Um in die Einstellungen für die Sensorik zu gelangen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die vertikale grüne Fläche

Inaktiv

Sensorik Konfiguration : Sensorik 1

Name

Sensorik 1

Typ

Inaktiv

OK

BASIS Funktionen

Sensorfunktion für z.B. Sonnenstoren, Jalousien, Innenbeschattung, Wintergarten, Heizung usw.

Die Sensorik Konfiguration – BASIS Funktion kann drei Bedingungen beinhalten:

- Erste Bedingung = IST Wert 1 (> / < / = / <>) SOLL Wert 1
- Zweite Bedingung = IST Wert 2 (> / < / = / <>) SOLL Wert 2
- Dritte Bedingung = Schaltuhr (siehe auch auf Seite 30 „Schaltuhr konfigurieren“)

Name (gewünschte Bezeichnung, Beschreibung angeben)

Typ:

- Inaktiv
- BASIS Funktionen
- Beschattung Komfort
- Beschattung Sicherheit

IST Wert 1 / Quelle:

- Kein Eingang
- Digital Eing. Inst.Bus
- Analog Eing. Inst.Bus
- Digital Eing. TS-BUS
- TouchPanel Taste
- Ausgang
- Analog Eing. TS-Bus
- GlobalRegister
- Sensor Eing. BlueBox
- TS-Link Eingang
- Endlage Beschattung
- Schaltuhr Kanal
- GSM Befehl Eingang
- System Punkt

SOLL – Wert 1:

- Inaktiv
- FIX Wert
- TouchPanel Heizung
- TouchPanel Wetter
- TouchPanel Reserve
- Analog Eing. InstBus
- Global Register

IST Wert 2 / Quelle

Gleich wie IST Wert 1 / Quelle

SOLL WERT 2

Gleich wie IST Wert 1

Funktion SOLL – Wert 1:

- (unabhängig)
- UND
- ODER

Funktion IST – Wert 2:

- GLEICH
- KLEINER
- GRÖßER
- UNGLEICH

Funktion SOLL – Wert 1:

- (unabhängig)
- UND
- ODER

Funktion IST – Wert 1:

- GLEICH
- KLEINER
- GRÖßER
- UNGLEICH

Sensorik Konfiguration 1:

Name: Beispiel Sonnenstoren - Balkon

Typ: BASIS Funktionen

Basis Funktionen

IST Wert 1

Quelle: Sensor Eing. BlueBox

Sensor: Regen

IST Wert 2

Quelle: Sensor Eing. BlueBox

Sensor: Wind

SOLL Wert 1

FIX Wert: 1

JA

SOLL Wert 2

FIX Wert: 60

30.0km/h

Funktion

IST Wert 1: GLEICH

SOLL Wert 1: ODER

IST Wert 2: GRÖßER

SOLL Wert 2: -----

Einschaltverzögerung: 0 sec 00:00:00

Ausschaltverzögerung: 600 sec 00:10:00

Löschen

OK

Hinweis:

Vergleichen Sie immer wenn möglich auf o!

- auf 0 → gleich o
- auf 1 → ungleich o

Werte nicht auf gleich Vergleichen, sondern auf grösser bzw. kleiner.

Damit verhindern Sie Fehlfunktionen bei allfälligen Überläufen von Registern.

Funktionen Beschattung Komfort

IST Wert 1 / Quelle:

- Kein Eingang
- Digital Eing. Inst.Bus
- Analog Eing. Inst.Bus
- Digital Eing. TS-BUS
- TouchPanel Taste
- Ausgang
- Analog Eing. TS-Bus
- GlobalRegister
- Sensor Eing. BlueBox
- TS-Link Eingang
- Endlage Beschattung
- Schaltuhr Kanal
- GSM Befehl Eingang
- System Punkt

Name
(gewünschte Bezeichnung, Beschreibung angeben)

Typ:

- Inaktiv
- BASIS Funktionen
- Beschattung Komfort
- Beschattung Sicherheit

Nachführung der Sonnenautomatik nach Windalarm Spalte = Nr. in welcher der Windalarm programmiert ist

AUF / AB mittels Schaltuhr

Unterdrückung der Sonnenautomatik z.B. bei Anwesenheit oder in der Nacht

Sollwert = Grenzwert für AUF

Sollwert = Grenzwert für AB

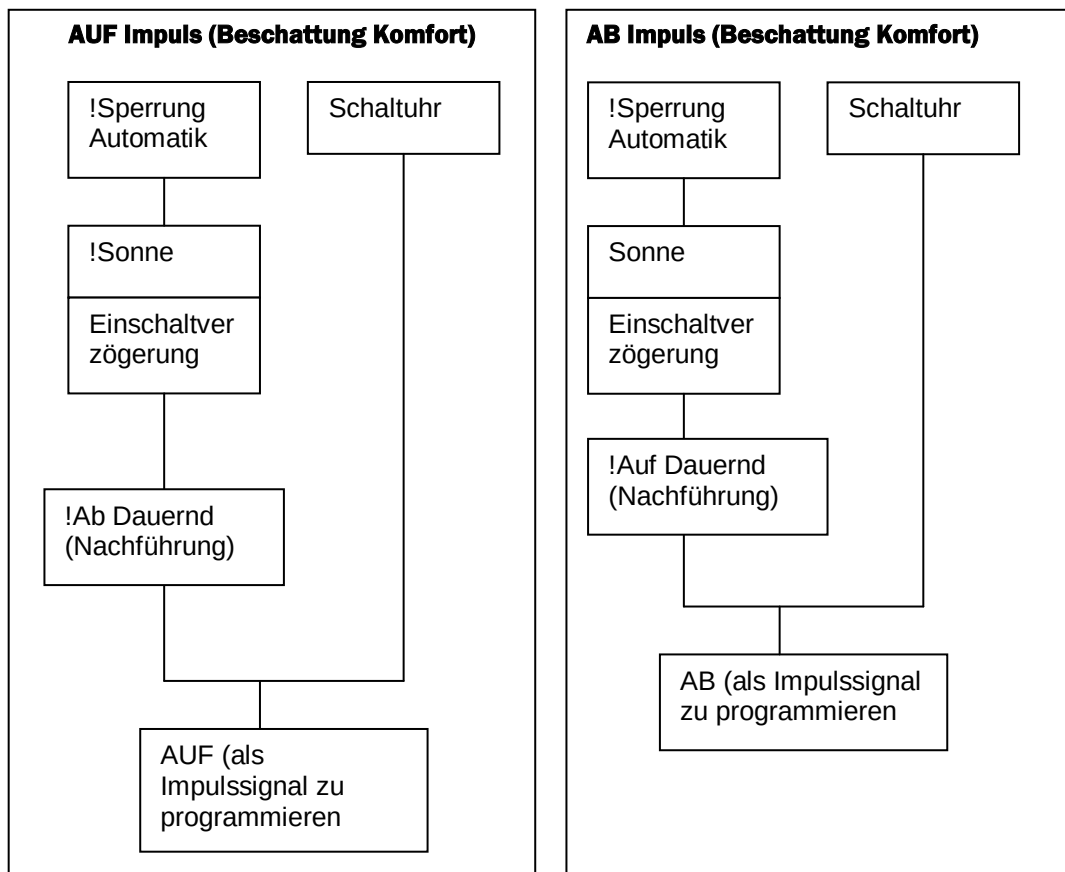
Sonne 1 – 9:

Sonne 1 – 4 = intern
Sonne 5 – 9 = extern

Siehe Seite 7

Wartezeit beim Weggehen der Sonne, bis der Befehl AUF ausgeführt wird

Wartezeit beim Überschreiten des Sollwertes bis der Befehl AB ausgeführt wird



Funktionen Beschattung Sicherheit

Name (gewünschte Bezeichnung, Beschreibung angeben)

Selektiert (wenn verwendet)

Text:
- schwarz = intern
- rot = extern

Siehe Seite 7

Typ:
-Inaktiv
-BASIS Funktionen
-Beschattung Komfort
-Beschattung Sicherheit

Unterschreiten des Sollwertes blockiert alle Automaten

Regen führt zu einem dauernden AUF oder AB mit Nachlauf

Schaltuhr nicht übersteuerbar

Sensork Konfiguration 1 :

Name: Beispiel Beschattung Sicherheit Typ: Beschattung Sicherheit

Sicherheit Funktionen: ☒ Frost blockiert FIX Wert: 50

☒ Regen Rückstellverzögerung: 100 s 00:01:40

☒ Wind max: FIX Wert: 50 > 25.0km/h

Rückstellverzögerung: 100 s 00:01:40

☒ Temperatur: FIX Wert: 40 < -10.0°C

☒ Schaltuhr: Beispiel - Impuls (1mir)

☒ Reinigung: Digital Eing. Inst.Bus Nummer: 2 Kanal: A

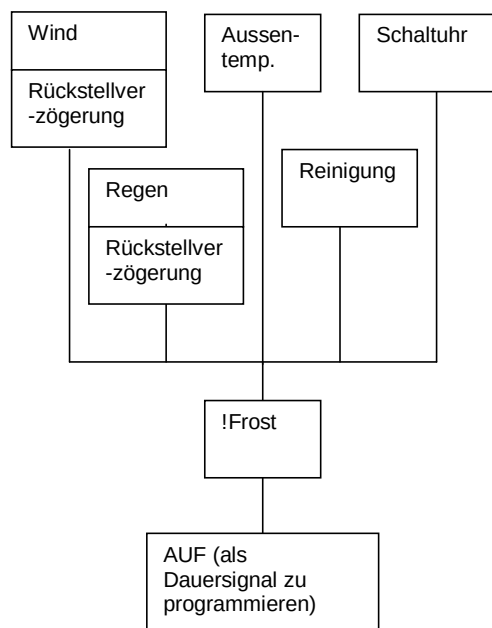
Löschen Beschattung Sicherheit wird mit Dauersignal programmiert! OK

IST Wert 1 / Quelle:

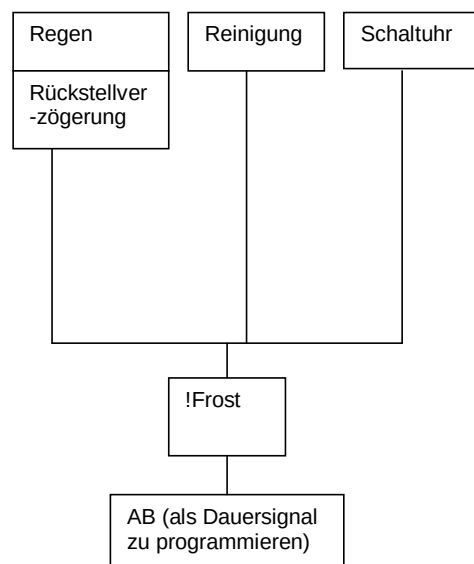
- Kein Eingang
- Digital Eing. Inst.Bus
- Analog Eing. Inst.Bus
- Digital Eing. TS-BUS
- TouchPanel Taste
- Ausgang
- Analog Eing. TS-Bus
- GobaRegister
- Sensor Eing. BlueBox
- TS-Link Eingang
- Endlage Beschattung
- Schaltuhr Kanal
- GSM Befehl Eingang
- System Punkt
-

Reinigung: zum Reinigen der Fenster AUF mit Priorität; zum Reinigen der Rollläden AB mit Priorität (schaltet auch die Windüberwachung aus, da Personenschutz über Anlagenschutz steht)

AUF dauernd (Beschattung Sicherheit)



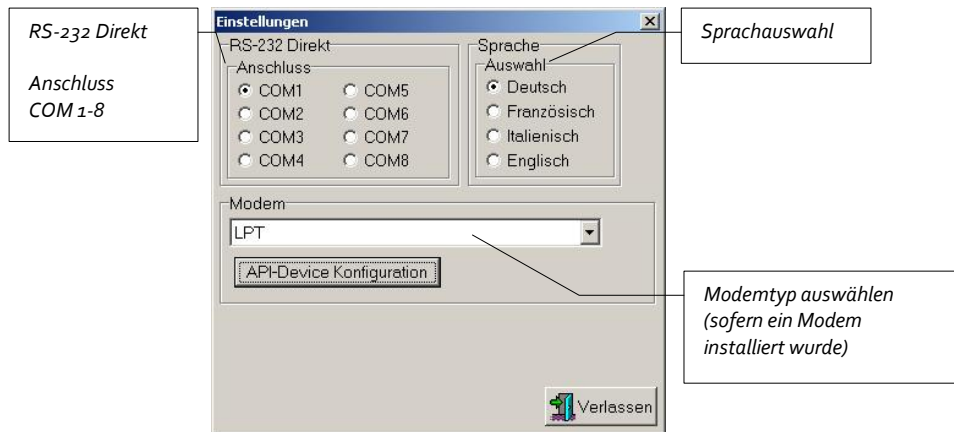
AB dauernd (Beschattung Sicherheit)



EINSTELLUNGEN

Klicken Sie  um die Einstellungen zu ändern:

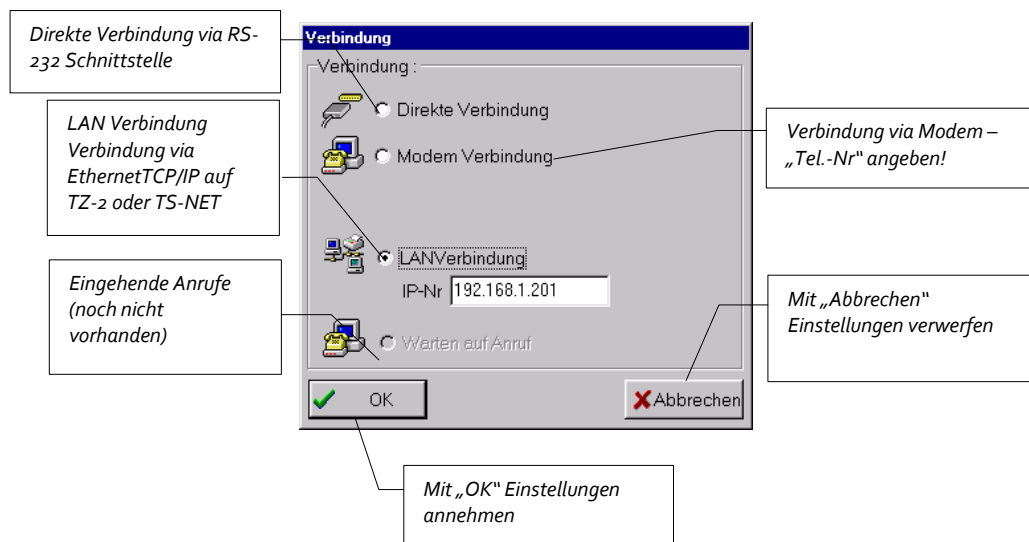
Diese RS-232 Einstellung benötigen Sie für die Kommunikation mit der Blue Box. Wählen Sie eine freie, d.h. von keinem anderen Programm benutzte Schnittstelle aus.



- Sofern ein Modem auf Ihrem Computer installiert wurde, können Sie ihren Modemtyp in der Liste anwählen
- Wenn Sie kein Modem auf Ihrem Computer installiert haben, müssen Sie via Einstellungen -> Systemsteuerung (Windows) Ihr Modem installieren (siehe Modem Betriebsanleitung). Das Modem wird für die Fernwartung der Anlage benötigt.

VERBINDUNG

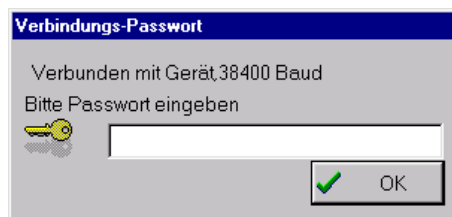
Klicken Sie 



ONLINE

Passwort eingeben

Nachdem die Verbindung zum System hergestellt ist, müssen Sie das Passwort eingeben. Das Passwort kann am Touch Panel verstellt werden (**Default bei Lieferung kein Passwort**)



System – Download – Anzeigen

Nach korrekter Eingabe des Passworts sind Sie mit dem System verbunden.



Bild beim Anschluss an TP-1, TP-1C, TZ-1, xBB-Z... oder TG-LAN.



Bild beim Anschluss an BB-T oder via Modem.
Die Funktionalität „Register Anzeigen“ steht hier nicht zur Verfügung.

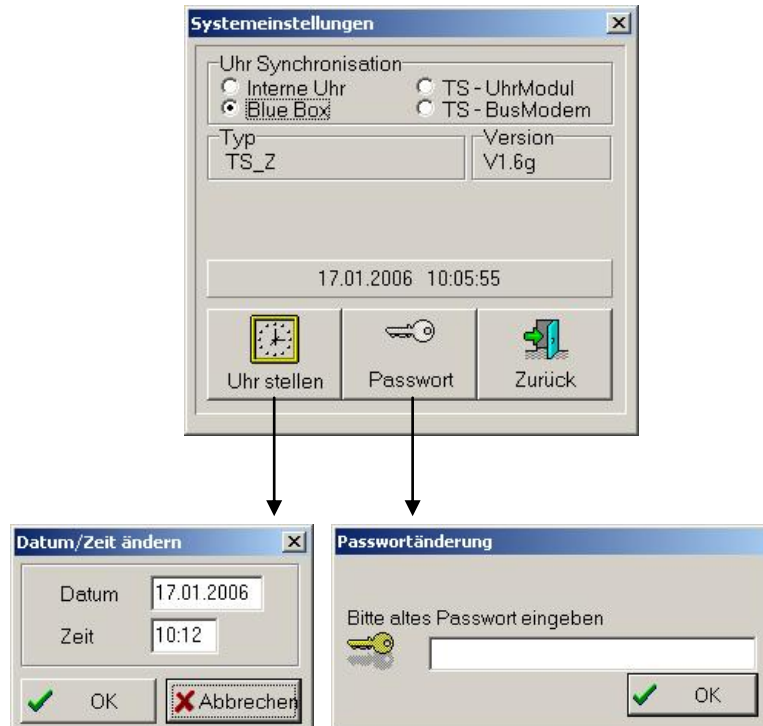
Systemeinstellungen

Klicken Sie auf



System:

- Uhrzeit kontrollieren / einstellen
- Passwort ändern (**nur bei direkter Verbindung an der Zentrale möglich**)

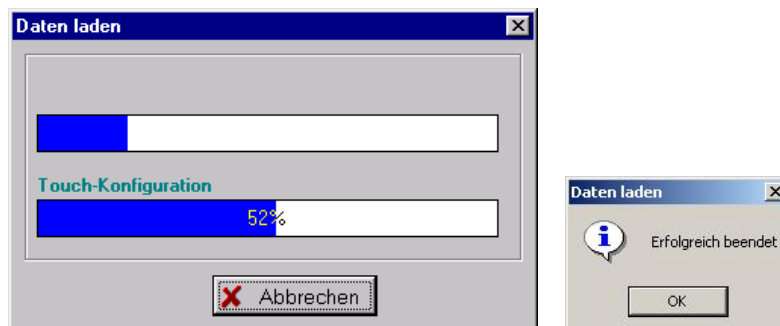


Daten laden

Klicken Sie auf



Alle konfigurierten Definitionen werden in die Zentrale übertragen.



Flash sichern



Nach verlassen der Online Oberfläche müssen Sie die Daten in der Zentrale dauerhaft sichern! Zu Testzwecken kann das Sichern übersprungen werden.

Achtung: Nach Restart holt die Zentrale alle Daten aus dem Flash!



Schliessen

Das Flash wird gesichert (Anzeige des Ablauf). Bei Problemen kann dieses Fenster geschlossen werden (Schliessen).



TESTEN

Register Anzeigen

Klicken Sie auf



Anzeige der Inst.bus Aktivitäten

Wettersensorik

Auswahl Lastbus Gruppen

Lastbus lesen = Anzeige des vom Prog. ausgegebenen Befehls

Auswahl Lastbus Gruppen

Lastbus lesen = Anzeige des vom Prog. ausgegebenen Befehls

Auswahl Lastbus Gruppen

Lastbus lesen = Anzeige des vom Prog. ausgegebenen Befehls

Auswahl Lastbus Gruppen

Lastbus lesen = Anzeige des vom Prog. ausgegebenen Befehls

Auswahl der Inst.bus Adressen

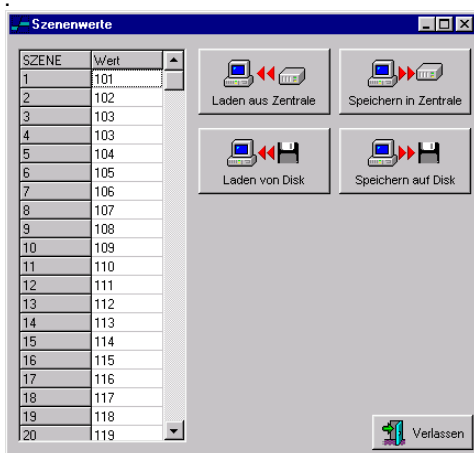
Digital / Analog

Lastbus setzen: jede Adresse kann angesteuert werden. Dazu muss ein leeres Programm in die Zentrale geladen werden.

In diesem Fenster kann das System getestet werden. Dazu müssen die entsprechenden Einstellungen in den Prüffeldern vorgenommen werden.

SZENENWERTE

Szenenwerte können aus der Zentrale auf dem PC gespeichert und wieder in die Zentrale geladen werden. So können eingestellte Szenenwerte zum Projekt gesichert werden und beim Ersatz der Zentrale wieder hergestellt werden.



PROJEKT AUS SYSTEM ZURÜCKLADEN

Klicken Sie auf



Es gibt zwei Möglichkeiten:

- ein bestehendes Projekt wird gewählt
- ein neues Projekt wird erstellt

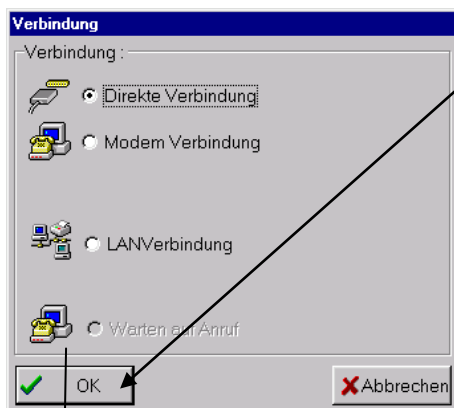
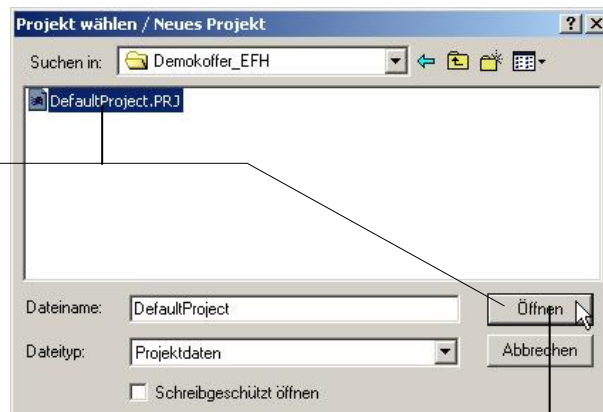
Bestehendes Projekt überschreiben

Bestehendes Projekt anklicken.

Beispiel: Demokoffer EFH anklicken



DefaultProjekt.PRJ anklicken und auf Öffnen klicken

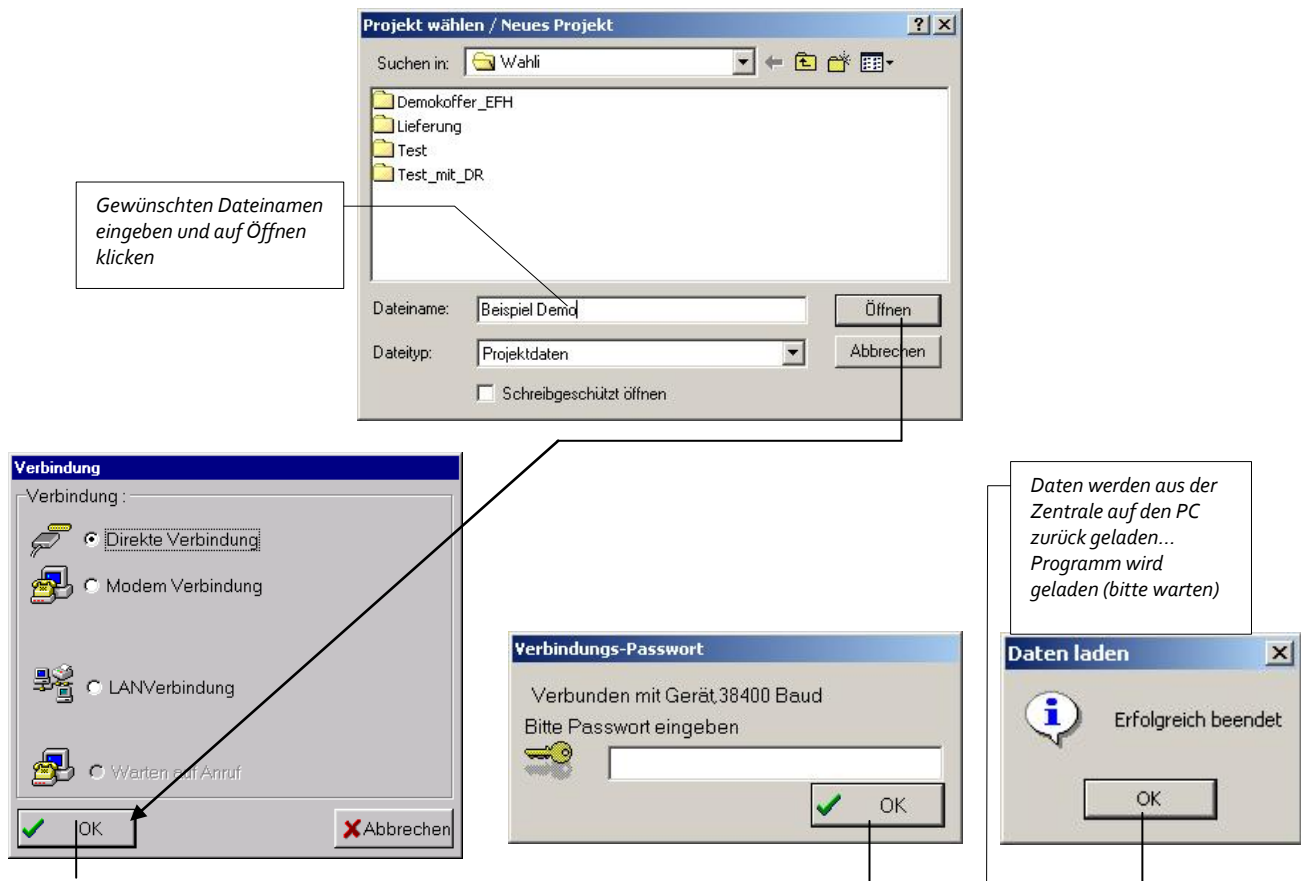


Daten werden aus der Zentrale auf den PC zurück geladen...
Programm wird geladen (bitte warten)



Das Programm befindet sich jetzt im ausgewählten Projekt. Das vorher im PC gespeicherte Projekt ist überschrieben.

Neues Projekt erstellen



Das Programm befindet sich jetzt im ausgewählten Projekt.

PROGRAMMIERBEISPIELE

BEISPIEL AUSSENBELEUCHTUNG

Beleuchtungssteuerung mit Bewegungsmeldern und der Möglichkeit diese zentral zu übersteuern. Auf dem Touch Panel stehen die Funktionen

- Automatik (Bewegungsmelder aktiv)
- Hand AUS (Beleuchtung ausgeschaltet)
- Hand EIN (Dauerlicht)

zur Verfügung. Eine Betriebsart wird durch das Einschalten einer anderen ausgeschaltet.

Programmierung in ProCross

Die Punkte 1 bis 6 werden in der Tabelle gemäss den folgenden Bildern parametrisiert.

Zusätzlich wird die Touch Panel - Taste eingerichtet.

Der Bewegungsmelder wird auf Funktion 0, 1, 2 oder 3 eingestellt.

Um ein einwandfreies Funktionieren zu gewährleisten bitte unbedingt alle Einstellungen übernehmen.

[illegible]

Eingangs Konfiguration: Bewegungsmelder (zu Punkt 1)

Eingangs Konfiguration : TP welcome

Bezeichnung: Bewegungsmelder [Default]

Quelle: Digital Eing. Inst Bus Nummer: 1 Kanal: A

Verzögerung: 0 s

Modus: ☒ Dauernd ☐ Impuls ☐ Inaktiv

☐ Invers

[Löschen] [OK]

Eingangs Konfiguration: TP L Aussenlicht HAND EIN (zu Punkt 2)

Eingangs Konfiguration : TP welcome

Bezeichnung: TP L.Aussenlicht HAND EIN [Default] [Edit]

Quelle: TouchPanel Taste Menue: Licht Taste: Licht Vorplatz

Verzögerung: 0 s 00:00:00

Modus:

- ☒ Dauernd
- ☐ Impuls
- ☐ Inaktiv

☐ Invers

Typ: HAND EIN

[Löschen] [OK]

Der Knopf „Edit“ führt in die Touch Panel - Konfiguration

Schalter Konfiguration

Text auf der Touch Panel - Taste

Wahl des Tastendesigns

Rückmeldung der angesteuerten Last



Schalter Konfiguration

2

Licht Vorplatz

Schalter Funktion

☐ Schrittschalter ☒ Schalter EIN/AUS/AUT ☐ Direkt (LEER)

☐ Taster EIN/AUS ☐ Rollladen ☐ + / -

☐ AUS ☐ Direkt + ☐ + / - Gross

☐ 1er Schrittschalter ☐ Direkt -

☐ Schalter EIN/AUS ☐ EIN/AUS Gross

Vorschau

Licht Vorplatz

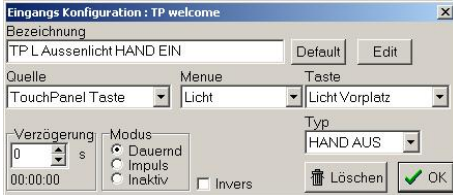
I 0 A

Anzeige

Link : 01.01 Bit7

Verlassen Zurück

Eingangs Konfiguration: TL P Aussenlicht HAND AUS (zu Punkt 3)



Eingangs Konfiguration : TP welcome

Bezeichnung

TP L Aussenlicht HAND EIN

Default Edit

Quelle

TouchPanel Taste

Menue

Licht

Taste

Licht Vorplatz

Verzögerung

0 s

Modus

☒ Deuernd ☐ Impuls ☐ Inaktiv

Invers

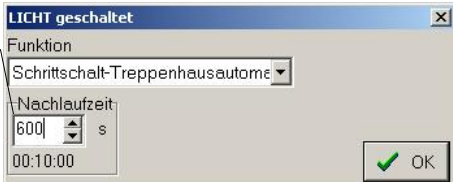
Typ

HAND AUS

Löschen OK

LICHT geschaltet (zu Punkt 4)

Nachlaufzeit mindestens 180 Sekunden, damit eine einwandfreie Funktion gewährleistet ist.



LICHT geschaltet

Funktion

Schrittschalt-Treppenhausautomat

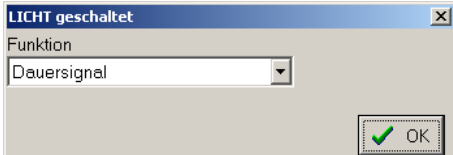
Nachlaufzeit

600 s

00:10:00

OK

LICHT geschaltet (zu Punkt 5)



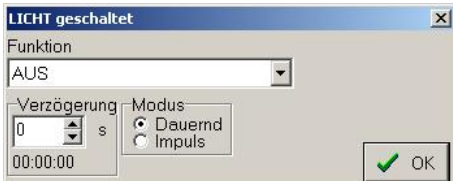
LICHT geschaltet

Funktion

Dauersignal

OK

LICHT geschaltet (zu Punkt 6)



LICHT geschaltet

Funktion

AUS

Verzögerung

0 s

Modus

☒ Deuernd ☐ Impuls

00:00:00

OK

BEISPIEL DÄMMERUNGSSCHALTER

Beleuchtungssteuerung im Aussen- oder Durchgangsbereich mittels Lichtmessung und Schaltuhr. Der Dämmerungswert wird im Fenster Automaten / Wetter auf dem Touch Panel eingestellt. Die Schaltuhr kann im Programmiermenu unter Schaltuhr parametrierbar werden. Die Wochenschaltuhr erlaubt die individuelle Parametrierung von allen Wochentagen.

Liste: Touch Panel – Konfiguration

Im Menü Automaten, Untermenü Wetter Taste bestimmen und anklicken

Einstellungen Kanal 1: Schaltuhr – Konfiguration

Im Bereich Schaltuhr einen Kanal als Freigabe Dämmerungsfunktion festlegen und die Zeiten programmieren.

Die Schaltuhr dient vor allem zum Wegschalten der Beleuchtung in der Nacht (z.B. ab ca. 23.00 bis am Morgen um 06.00). Über Tag wird die Beleuchtung über den Dämmerungsschalter automatisch weggeschaltet.

-Einstellungen Kanal 1

Beispiel - Schaltuhr

Kanal Typ ☐ Inaktiv ☒ Schaltuhr ☐ Datum-Schalter ☐ Impuls (1min)

Schaltzeiten

Wochentag

☐ Montag ☐ Freitag

☐ Dienstag ☐ Samstag

☐ Mittwoch ☐ Sonntag

☐ Donnerstag

	Ein	Aus
Schaltung 1	09:00	17:15
Schaltung 2	00:00	00:00
Schaltung 3	00:00	00:00
Schaltung 4	00:00	00:00
Schaltung 5	00:00	00:00

☐ Kopieren ☐ Einfügen

➤ Zurückwärts

▼ Vorwärts

Feiertage

Verlassen

Programmierung in ProCross

Im Bereich Sensorik wird der Dämmerungsfühler als Eingang festgelegt und parametrisiert.

32	33	34	35	36	37	38	39	40				Twiline
												Output - Typen
												 = LICHT geschaltet
												 = LICHT geregelt
												 = ROLLADEN
												 = UNIVERSAL Dig
												 = UNIVERSAL An
		S7										
		x							1-A1	Garten		
		(2)							1-A2	-		
									1-A3	-		

Sensorik Konfiguration: Aussenlicht (zu Punkt 1)

Die Einschaltverzögerung dient zum Ausblenden von kurzzeitigen Lichteffekten und kann frei definiert werden

Licht geschaltet (zu Punkt 2)

Variante 1: Funktion EIN/AUS:
Die Automatik kann jederzeit übersteuert werden, d.h. sie hat eine tiefere Priorität als zum Beispiel parallel programmierte Schrittschalter

Variante 2: Funktion Dauersignal:
Der Automatikbefehl EIN kann nicht übersteuert werden, d.h. sie hat eine höhere Priorität als zum Beispiel parallel programmierte Schrittschalter.
Der Automatikbefehl AUS kann jedoch übersteuert werden, d.h. die Last kann über andere Befehle wieder eingeschaltet werden

Touch Panel Bild zum Einstellen der Schwelle

Wetter		Sollwert Istwert	
01	Dämmerung	Lux	1050 1450

BEISPIEL SONNEN- / WINDFUNKTION

Beschattungsanlagen werden je nach mechanischem Typ der Anlage mit einer Windüberwachung ausgerüstet. Die maximal zulässige Windgeschwindigkeit wird vom Hersteller der Beschattungsanlage definiert. Typische Werte liegen im Bereich von 30 km/h bis 60 km/h. Diese Limite wird fix in die Steuerung programmiert. Der Benutzer soll keine Möglichkeit haben, diese zu verstellen.

Zusätzlich kann neben der Handbedienung auch eine Sonnenautomatik eingesetzt werden. Diese arbeitet mit der niedrigsten Priorität; wird jedoch nach einem Windalarm nachgeführt.

Liste: Touch Panel - Konfiguration

Im Menü Automaten, Untermenü Wetter zwei Tasten bestimmen und anklicken.

Text auf der Touch Panel - Taste

Definition der Windgebers als Sensor

Der Sollwert wird nicht aktiviert, da er nicht vom Benutzer verstellt werden darf

Text auf der Touch Panel - Taste

Definition des Sonnen-sensors als Geber.

Achtung: den richtigen Sonnensensor auswählen (ausgerichtet auf die zu beschattende Fassade)

Der Sollwert wird aktiviert, damit er vom Benutzer auf dem Touch Panel nach seinen Wünschen verstellt werden kann

Touch Panel Menu Wetter

Durch Berühren des Sollwertes Sonne kann dieser verändert und den wechselnden individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Wetter		Sollwert Istwert	
01	Windüberwachung km/h	2.0	
02	Sonne kLux	28.0	32.0

Im Bereich Sensorik werden die Wetter-Signale als Eingänge festgelegt und parametrisiert.

Ausgangs Konfiguration: Markise Terrasse (zu Punkt 1)

Sensorik Konfiguration: Windalarm (zu Punkt 2)

Version 1005

Rollladen (zu Punkt3)

Der Windalarm muss als Dauerbefehl anliegen. Dadurch erhält er gegenüber allen anderen Befehlen Priorität. Gleichzeitig wird die Sperrung der Lokalbefehle (Vorortbedienung an den Feldaktoren) eingeschaltet. Diese Funktion wird auch bei Anlagen ohne Vorort - Anschlüsse empfohlen, damit bei einer allfälligen Nachrüstung die volle Anlagensicherheit gewährleistet bleibt.

Sensorik Konfiguration: Sonne (zu Punkt 4)

*Definition des Sonnensensors als Geber.
Achtung: den richtigen Sonnensensor auswählen (ausgerichtet auf die zu beschattende Fassade).*

Der Sollwert wird vom Touch Panel übernommen

Funktion:
Die beiden Vergleiche werden UND - verknüpft.

IST Wert 2 und SOLL Wert 2:
Als Vergleich Ist- zu Sollwert 2 werden die Werte aus dem Fenster Wind übernommen. Das führt dazu, dass nach einem Windalarm die Sonnenautomatik wieder nachgeführt wird.

Ein- / Ausschaltverzögerung:
Die Einschaltverzögerung muss grösser sein als die Ausschaltverzögerung im Fenster Windalarm, damit die Nachführung einwandfrei funktioniert. Die Ausschaltverzögerung bleibt auf 0; ein verzögertes Einfahren wird mit dem Fenster "keine Sonne" erzielt.

Rollladen (zu Punkt 5)

Der Beschattungsbefehl vom Sonnenfühler wird als Impulsbefehl programmiert. Dadurch wird ein sofortiges Übersteuern über die Bedienung ermöglicht und im Falle einer Wiederholung des Signals innerhalb der Laufzeit wird der Motor nicht gestoppt.

Sensorik Konfiguration: keine Sonne (zu Punkt 6)

IST Wert 1:
Definition des Sonnensensors als Geber. Achtung: den richtigen Sonnensensor auswählen (ausgerichtet auf die zu beschattende Fassade wie beim Fenster Sonne)

SOLL Wert 1:
Der Sollwert wird vom Touch Panel übernommen wie beim Fenster Sonne

Funktion:
Im Gegensatz zum Fenster Sonne wird hier auf kleiner abgefragt

Ein- / Ausschaltverzögerung:
Die Einschaltverzögerung sorgt dafür, dass die Beschattung beim Vorbeiziehen von Wolken (Aprilwetter) nicht dauern ein- und ausgefahren wird

Rollladen (zu Punkt 7)

Der Beschattungsbefehl vom Sonnenfühler wird als Impulsbefehl programmiert. Dadurch wird ein sofortiges Übersteuern über die Bedienung ermöglicht und im Falle einer Wiederholung des Signals innerhalb der Laufzeit wird der Motor nicht gestoppt.

BEISPIEL WINDÜBERWACHUNG

Beschattungsanlagen werden je nach mechanischem Typ der Anlage mit einer Windüberwachung ausgerüstet. Die nicht zu überschreitende Windgeschwindigkeit wird vom Hersteller der Beschattungsanlage definiert. Typische Werte liegen im Bereich von 30 km/h bis 60 km/h. Diese Limite wird fix in die Steuerung programmiert. Der Benutzer soll keine Möglichkeit haben, diese zu verstellen.

Liste: Touch Panel – Konfiguration

Im Menu Automaten, Untermenu Wetter eine Taste bestimmen und anklicken.

The screenshot shows the 'Liste' dialog box. It has a title bar 'Liste' and a close button. The main area contains a table with two columns: 'Bezeichnung' and 'Typ'. The first row shows 'Windüberwachung' and 'Windgeber km/h'. Below the table, there are fields for 'IST Wert' and 'Quelle'. The 'Quelle' field is set to 'Sensor Eing. BlueBox' and the 'IST Wert' field is set to 'Wind'. On the right side, there are radio buttons for 'SOLL Wert 1' with options 'Kein', 'Aktiv', and 'Anzeige'. The 'Kein' option is selected. At the bottom right, there are 'OK' and 'Cancel' buttons.

Touch Panel Menu Wetter

Wetter		
	Sollwert	Istwert
01 Windüberwachung	km/h	19.0

Programmierung in ProCross

Der Windalarm wird im Bereich Sensorik als Eingang festgelegt und parametrier.

[illegible]

Ausgangs Konfiguration: Markise Terrasse (zu Punkt 1)

Ausgangs Konfiguration : Markise Terrasse

Bezeichnung: Markise Terrasse

Funktion: ROLLADEN

Ausgang: Lastbus 1 Gruppe A

Nummer: 1

Buttons: Default, Löschen, OK

Sensorik Konfiguration: Windalarm (zu Punkt 2)

Der Istwert kommt vom Windgeber WG-30, welcher direkt auf Eingang In 2 der BlueBox angeschlossen wird

Der Sollwert 1 wird als Fixwert definiert. Die einzugebende Zahl ist der Registerwert, die entsprechende maximal erlaubte Windgeschwindigkeit steht unterhalb des Feldes

Sensorik Konfiguration 35 : Windalarm

Name: Windalarm

Typ: BASIS Funktionen

Basis Funktionen

IST Wert 1

Quelle: Sensor Eing. BlueBox

Sensor: Wind

SOLL Wert 1

FIX Wert: 76

38.0km/h

Funktion

IST Wert 1: GRÖßER

SOLL Wert 1: -----

Einschaltverzögerung: 0 sec

Ausschaltverzögerung: 300 sec

Buttons: Löschen

Ein- / Ausschaltverzögerung:
Der Windalarm darf niemals mit einer Einschaltverzögerung programmiert werden. Die Beschattung muss in jedem Fall unmittelbar auf die erste Böe geschützt werden. Um zu vermeiden, dass bei einem kurzen Windloch die Motoren bereits wieder anlaufen, wird der Windalarm um ein paar Minuten ausschaltverzögert...

Rollladen (zu Punkt 3)

Der Windalarm muss als Dauerbefehl anliegen. Dadurch erhält er gegenüber allen anderen Befehlen Priorität. Gleichzeitig wird die Sperrung der Lokalbefehle (Vorortbedienung an den Feldaktoren) eingeschaltet. Diese Funktion wird auch bei Anlagen ohne Vorort - Anschlüsse empfohlen, damit bei einer allfälligen Nachrüstung die volle Anlagensicherheit gewährleistet bleibt.

ROLLADEN

Funktion: Dauerbefehl AUF

☒ Keine Lokalbed.

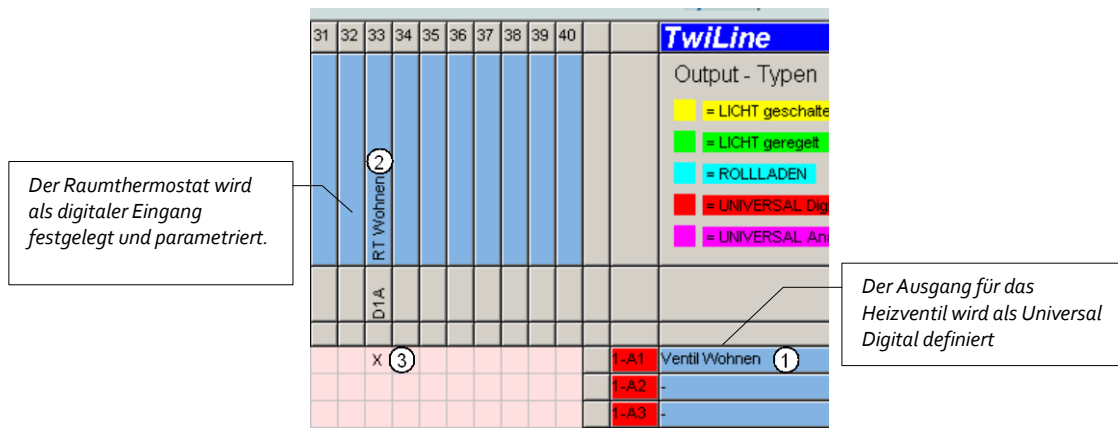
Buttons: OK

BEISPIEL HEIZUNGSREGELUNG MIT PARAMENTIERUNG LOKAL

Einzelraumregelung mit einem Raumthermostaten und einem elektrisch digital angesteuerten Heizungsventil. Die Heizparameter werden lokal eingestellt; d.h. der Istwert wird im Raumthermostaten ermittelt der Sollwert wird mit dem Drehrad eingestellt Normalbetrieb oder Absenkbetrieb werden am Wippschalter eingestellt Frostschutz wird mittels Drehen des Rades an den linken Anschlag eingestellt.

Die Programmierung sieht wie folgt aus:

Programmierung in ProCross



Ausgangs Konfiguration: Ventil Wohnen (zu Punkt 1)

Ausgangs Konfiguration : Ventil Wohnen

Bezeichnung: Ventil Wohnen

Funktion: UNIVERSAL Digital

Ausgang: Lastbus 1 Gruppe A

Nummer: 1

Löschen OK

Eingangs Konfiguration: RT Wohnen (zu Punkt 2)

Eingangs Konfiguration : RT Wohnen

Bezeichnung: RT Wohnen

Quelle: Digital Eing. Inst.Bus

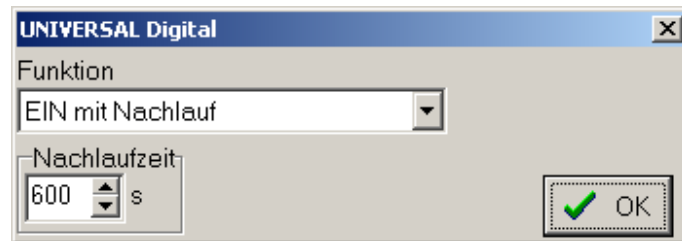
Nummer: 1

Kanal: A

OK

Eingangs Konfiguration: RT Wohnen (zu Punkt 3)

Das Bussignal ist ein Impuls, welcher alle 500s repetiert wird. Daher muss mit einem Nachlauf von mindestens 500s gearbeitet werden. Mit einem langen Nachlauf reagiert der Heizkreislauf zudem weniger nervös.



Einstellungen am Raumthermostaten

Die Funktionalität Absenken und wie viele Grad absenken wird am Raumthermostaten mittels Wahlschalter Funktion eingestellt:

Schalter Funktion

Funktions- schalter Stellung	Digital- kanal A	Absenk- wert °C
0	EIN-x	3
1	EIN-x	4
2	EIN-x	5

EIN-x bedeutet, dass der Raumthermostat lokal alle Auswertungen vornimmt und nur noch den Befehl zum Einschalten des Ventils überträgt.

Bei einer Konfiguration mit Schalter zum Absenken, wird die Absenkung automatisch einberechnet. Je nach Stellung des Funktionswahlschalters auf der Rückseite wird bei Absenken auf 3°C, 4°C oder 5°C unter der eingestellten Normaltemperatur geregelt.

BEISPIEL HEIZUNGSREGELUNG MIT PARAMETRIERUNG ZENTRAL

Einzelraumregelung mit einem Raumthermostaten und einem elektrisch digital angesteuerten Heizungsventil. Die Heizparameter werden zentral am Touch Panel eingestellt; d.h.

- der Istwert wird im Raumthermostaten ermittelt
- der Sollwert wird am Touch Panel im Menu Heizung eingestellt
- Normalbetrieb oder Absenkbetrieb werden am Touch Panel im Menu Heizung gewählt
- Frostschutz wird am Touch Panel im Menu Heizung gewählt.

Die Programmierung sieht wie folgt aus:

Liste: Touch Panel – Konfiguration

Im Menu Heizung eine Taste bestimmen und anklicken.

Liste

Bezeichnung: Wohnen Typ: Raumthermostat °C

IST Wert
Quelle: Analog Eing. Inst.Bus Nummer: 2

Absenkung
Quelle: Kein Eingang
Schaltuhr: Kein Schaltuhrkanal ☒ Taste auf Touchpanel

Frostschutz
Quelle: Kein Eingang ☒ Taste auf Touchpanel

OK

Text auf der Touch Panel - Taste

Definition der Adresse des Raumthermostaten

Hier wird definiert, auf welche Art der Absenkbetrieb ein/aus geschaltet werden kann:

- direkt am Touch Panel
- über die Schaltuhr
- über einen externen Kontakt

Hier wird definiert, auf welche Art der Frostschutzbetrieb ein-/ausgeschaltet werden kann:

- direkt am Touch Panel
- über einen externen Kontakt

Touch Panel Bild Im Menu Heizen

1. Zeile zeigt den Istwert an
2. Zeile zeigt den Sollwert im Normalbetrieb, den Sollwert im Absenkbetrieb und die Betriebsart an. Durch Berühren der Sollwerte können diese verändert werden.

Heizung

01 Wohnen +19.5 °C

Normal +22.5 Absenk betrieb +17.0 Frost schutz

Programmierung In ProCross

Der Raumthermostat wird als analoger Eingang festgelegt und parametrisiert.

Der Ausgang für das Heizventil wird als Universal Digital definiert

Ausgangs Konfiguration: Ventil Wohnen (zu Punkt 1)

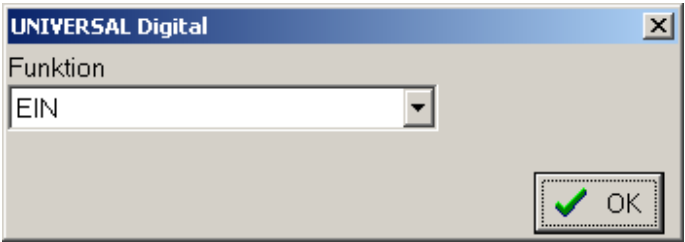
Sensorik Konfiguration: Heizung Wohnen (zu Punkt 2)

Der Istwert kommt von einem Raumthermostaten. die Nummer entspricht der eingestellten Installationsbusadresse
(Analogübertragung über Adresse 1 bis 40).

Als Sollwert 1 wird das Touch Panel definiert. Damit wird automatisch der entsprechende Sollwert übernommen

Ein- / Ausschaltverzögerung: Damit die Heizung nicht zu nervös reagiert, werden die Signalwechsel um einige Minuten verzögert.

UNIVERSAL Digital (zu Punkt 3)



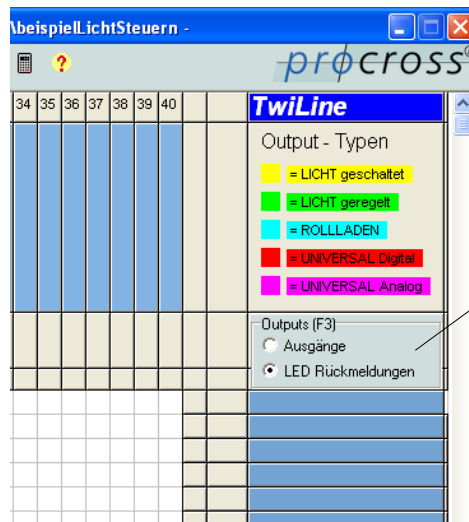
Einstellungen am Raumthermostaten

Der Raumthermostat muss lediglich die Ist - Temperatur übermitteln. Der Rest der Einstellungen erfolgt zentral am Touch Panel.

Funktions- schalter Stellung	Digital- kanal A	Digital- kanal B	Digital- kanal C	Digital- kanal D	Analogkanal
8					Istwert

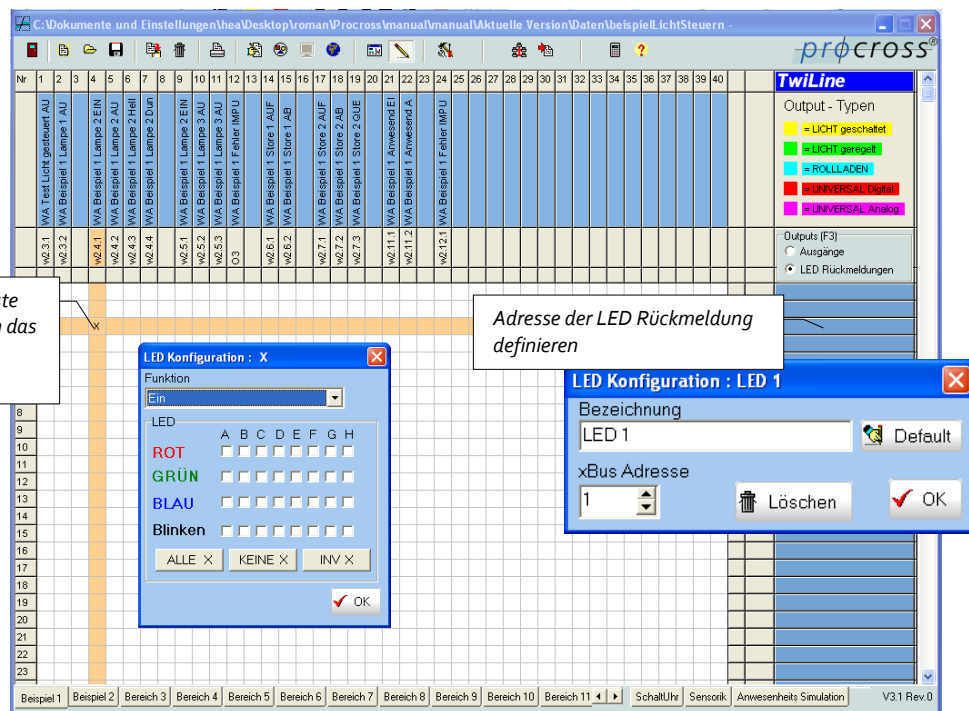
LED RÜCKMELDUNGEN

Hier kann definiert werden wo eine LED Rückmeldung erfolgen soll.



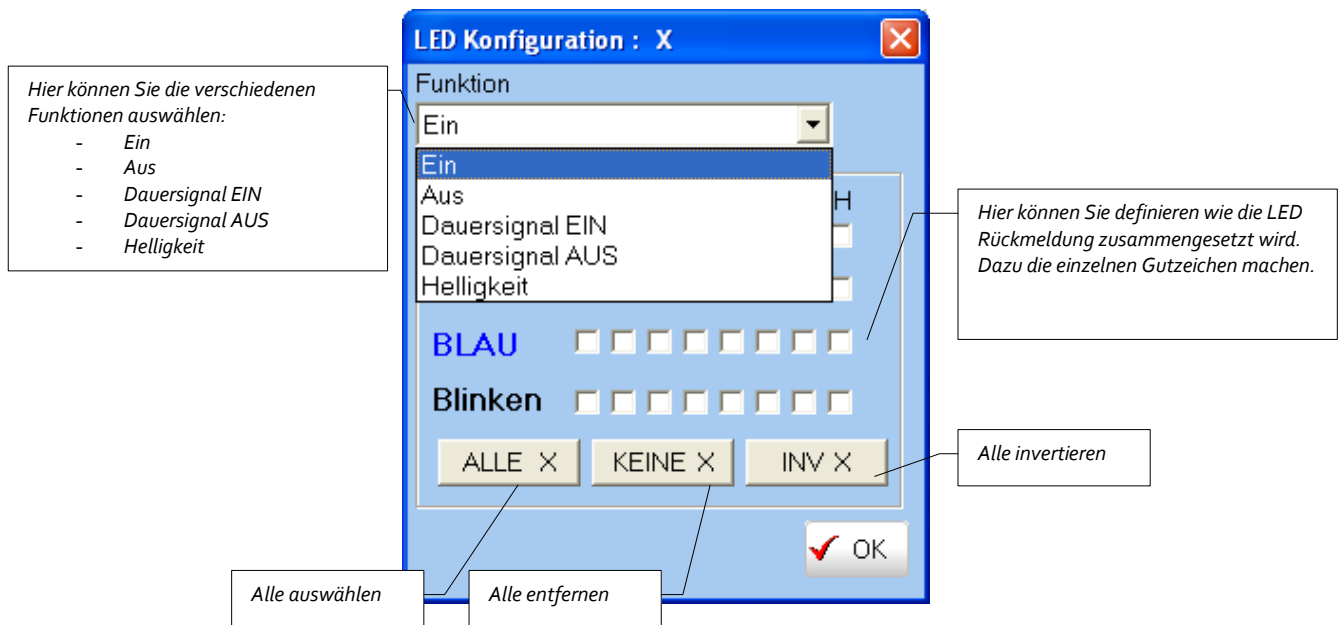
Hier können Sie die zu setzenden Outputs wählen:

- Ausgänge
- LED Rückmeldungen



LED Konfiguration

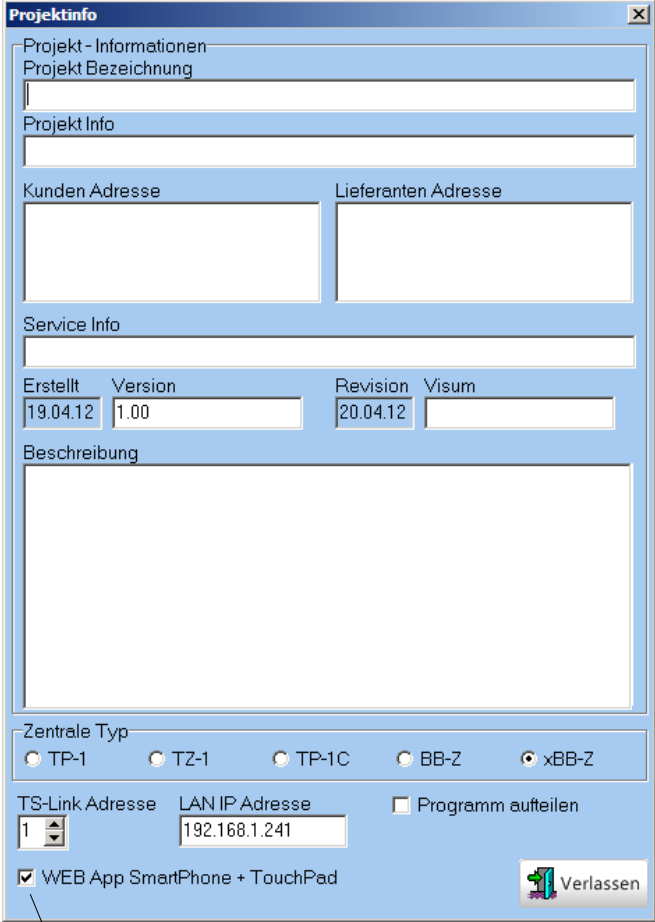
Hier kann definiert werden wie die Rückmeldung zusammengesetzt wird.



AKTIVIEREN DES WEBAPP

Klicken Sie  Projekt Info

In der Projektinfo muss das Häkchen bei WEB APP SmartPhone + TouchPad aktiviert werden.



Projektinfo

Projekt - Informationen

Projekt Bezeichnung

Projekt Info

Kunden Adresse

Lieferanten Adresse

Service Info

Erstellt	Version	Revision	Visum
19.04.12	1.00	20.04.12	

Beschreibung

Zentrale Typ

☐ TP-1 ☐ TZ-1 ☐ TP-1C ☐ BB-Z ☒ xBB-Z

TS-Link Adresse

LAN IP Adresse

☐ Programm aufteilen

☒ WEB App SmartPhone + TouchPad

Verlassen

Aktivieren des WebApp

WEBAPP KONFIGURIEREN

Klicken Sie



Hier wird die WebApp Oberfläche definiert, wie Anzahl Seiten, Passwortschutz, Aussehen, Titel, Tastenbezeichnung und Art der Elemente.

1. Ebene – Konfiguration von Allgemeinen Angaben

Passwortschutz extern
Durch das Aktivieren ist die Bedienung von aussen möglich

Passwortschutz Sollwerte
Durch das Aktivieren ist die Bedienung ohne Passwort eingeschränkt

Menüleiste
wird anhand der Häkchen erstellt

Webapp Titel
Titel: TwiLine

Anzahl Seiten
3 (von 1-9 wählen)

Passwort Extern
User: twiline
Passwort: 1234

Passwort Sollwerte
User: admin
Passwort: 1234

Menu Leiste
☒ Sichtbar
☒ Wetter
☒ Heizung
☒ Schaltuhr
☒ Licht (Licht)
☒ Storen (Store)

Sprache
☒ Deutsch
☐ Französisch
☐ Italienisch
☐ Englisch

Farbe
☒ Standard
☐ Typ 1
☐ Typ 2
☐ Typ 3
☐ Typ 4
☐ Typ 5

Element Layout
☒ Rechteckig
☐ Abgerundet

Buttons: Home, Licht, Store

Seitendefinitions Knopf
Es sind bis zu neun Seiten möglich. Durch klicken mit der linken Maustaste gelangt man in das Seiten-Konfigurationsmenü

Auswahl zwischen 6 verschiedenen Farbmuster

Auswahl zwischen runden und eckigen Ecken

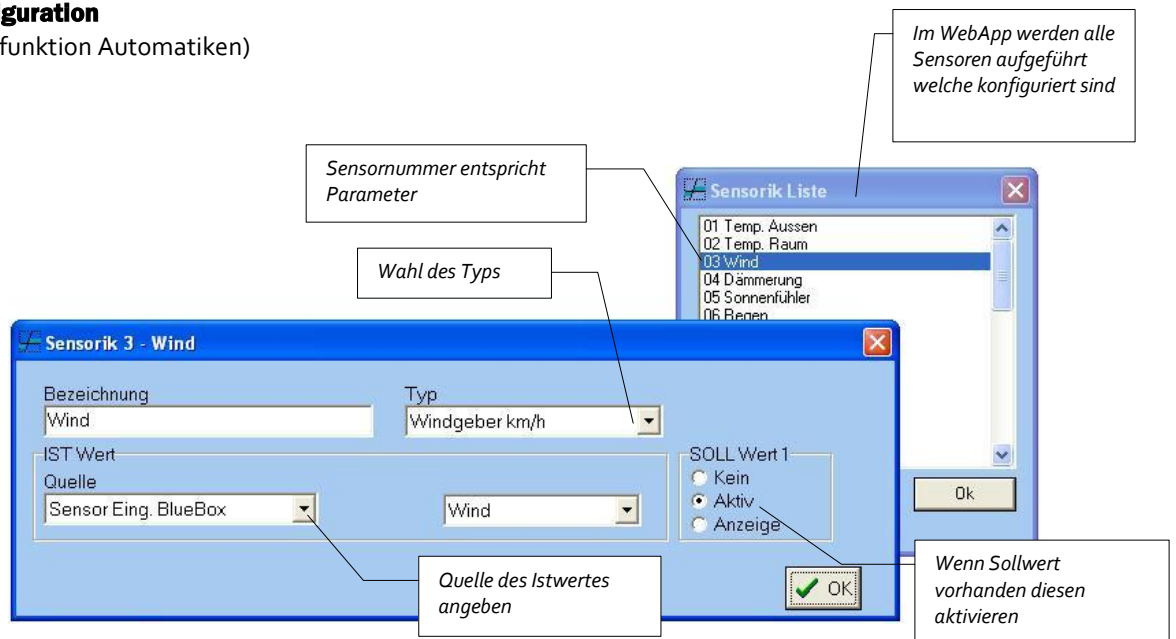
Durch klicken der linken Maustaste AUF Wetter-, Heizung- und Schaltuhr Konfiguration gelangt man in das Entsprechende Konfiguration-Menü

Buttons: Wetter Konfiguration, Heizung Konfiguration, Schaltuhr Konfiguration

Zurück

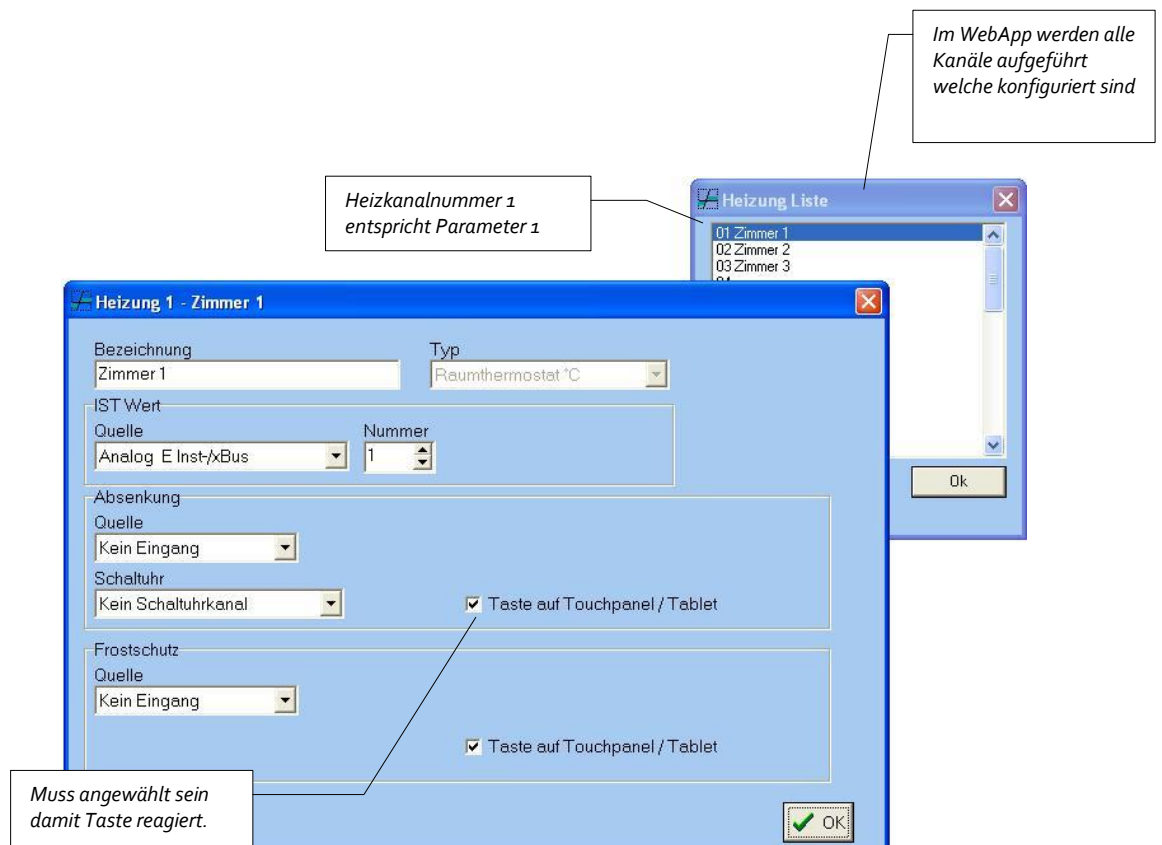
Wetter Konfiguration

(siehe Tastenfunktion Automaten)



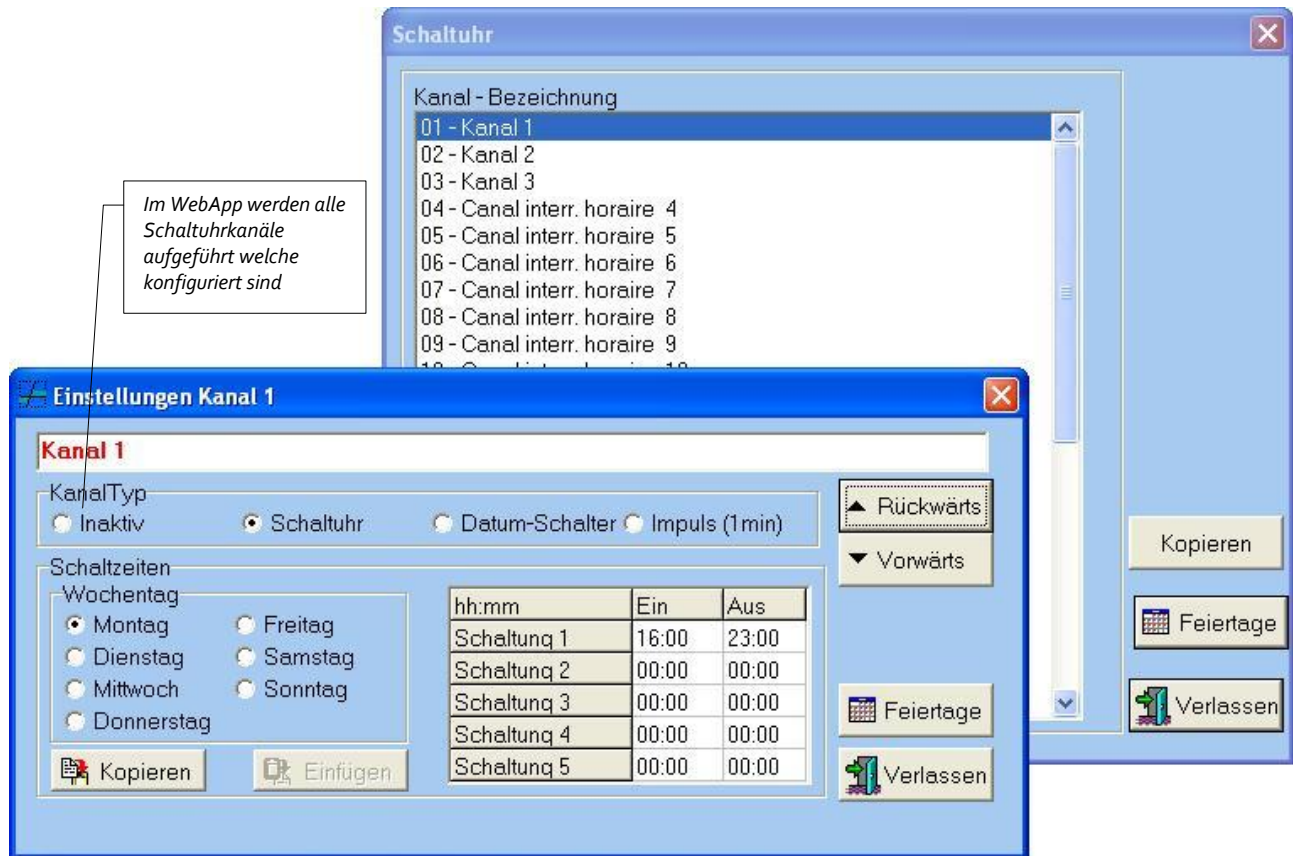
Heizung Konfiguration

(siehe Tastenfunktion Heizung)



Schaltuhr Konfiguration

(siehe Schaltuhr Konfigurieren)



2. Ebene – Konfiguration der Seiten

Auf jeder Seite können 12 Elemente Definiert werden. Jede Zeile widerspiegelt ein Element.

The screenshot shows the 'WEbApp Page Konfiguration' dialog box. It contains 12 rows for element configuration, labeled 'Feld 1' through 'Feld 12'. Each row has the following fields: 'Text' (with a text input), 'Typ' (a dropdown menu), 'Parameter' (a dropdown menu), 'Anzeige' (a dropdown menu), and 'Tastentext / URL' (a text input). Callouts point to specific fields: 'Auswahl Elementtyp' points to the 'Typ' dropdown in Feld 1; 'Rückmeldung' points to the 'Anzeige' dropdown in Feld 1; 'Zusätzliche Informationen' points to the 'Tastentext / URL' input in Feld 1; 'Elementtitel' points to the 'Text' input in Feld 2; 'Parameter' points to the 'Parameter' dropdown in Feld 2. At the bottom, there is an 'Allgemein' section with a 'Text' input field, which is pointed to by a callout labeled 'Seiten Titel'. A 'Zurück' button is located in the bottom right corner.

Rückmeldung

Als Rückmeldung werden immer Outputs verwendet. Dazu muss der gewünschte Ausgang gewählt werden.

The screenshot shows the 'Datenpunkt auswählen' dialog box. It has two 'Gruppe' dropdown menus. The first dropdown is set to 'Outputs' and the second is set to 'Lampe 1'. A 'Zurück' button is located at the bottom right.

WEBAPP ELEMENTE

Die einzelnen Elemente werden wie folgt programmiert.

blindes Element

Feld 1	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text	blindes Element	0	Keine Anzeige	

Keine Rückmeldung

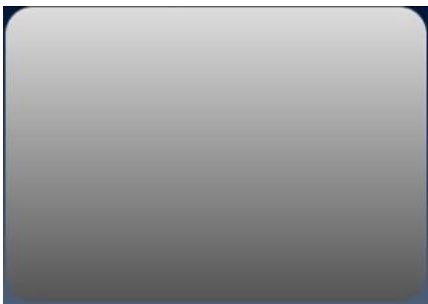


Dieses Element dient als Platzhalter welches nicht eingefärbt ist.

leeres Element

Feld 2	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text	leeres Element	0	Keine Anzeige	

Keine Rückmeldung

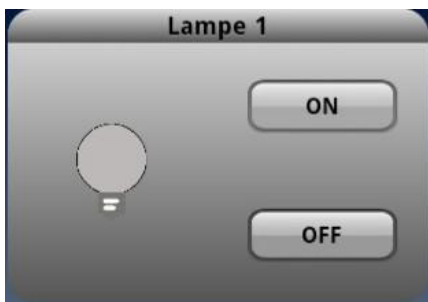


Dieses Element dient als Platzhalter welches eingefärbt ist.

Licht geschalten

Feld 3	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text	Licht geschaltet	0	Lampe 1	

Elementtitel



Optional: alternativ
Anzegebild wählen. Angabe
von Bildname

Bsp:
Eingabe: "speziallampe"
Nun müssen zwei Bilder auf
Gerät im Verzeichnis
/htdocs/img abgespeichert
werden.

Zustand AUS
speziallampeo.png Zustand
EIN
speziallampe1.png

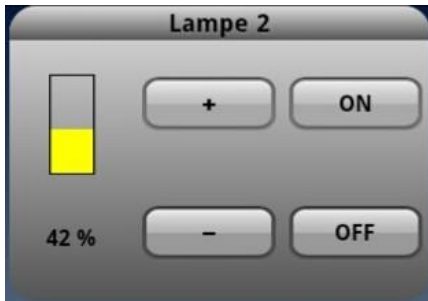
Für die Rückmeldung
wird der Ausgang
angegeben

Output - Typen			
	= LICHT geschaltet	Outputs (F3) ☒ Ausgänge ☐ LED Rückmeldungen	
	= LICHT geregelt		
	= ROLLADEN		
	= UNIVERSAL Digital		
	= UNIVERSAL Analog		
W/A Test Licht gesteuert AU	W/A Beispiel 1 Lampe 1 AU		
w2.3.1	w2.3.2		
X	X	1-A1	Lampe 1

Licht geregelt

Feld 4	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Lampe 2	Licht geregelt	0	Lampe 2	

Elementttitel



Optional: alternativ Anzeigebild wählen. Angabe von Bildname
Bsp:
Eingabe: "speziallampe"
Nun müssen 21 Bilder auf Gerät im Verzeichnis /htdocs/img abgespeichert werden.
Zustände 0%-100% alle 5%
speziallampe0.png
speziallampe5.png
speziallampe10.png
speziallampe15.png
..
speziallampe85.png
speziallampe90.png
speziallampe95.png
Speziallampe100.png

WWA Beispiel 1 Lampe 2 EIN WWA Beispiel 1 Lampe 2 AU WWA Beispiel 1 Lampe 2 Hell WWA Beispiel 1 Lampe 2 Dun				Output - Typen = LICHT geschaltet = LICHT geregelt = ROLLLADEN = UNIVERSAL Digital = UNIVERSAL Analog	
w2.4.1					Outputs (F3) ☒ Ausgänge ☐ LED Rückmeldungen
w2.4.2					
w2.4.3					
w2.4.4					
X	X	X	X	1-BT	Lampe 2

Für die
Rückmeldung wird
der Ausgang

Funktion
Taste1: EIN
Taste 2:AUS
Taste 3:HELLER
Taste 4: DUNKLER

Licht gesteuert

Feld 5	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Lampe 3	Licht gesteuert	0	Virtueller Ausgang 1	...

Elementtitel



Optional: alternativ
Anzeigebild wählen. Angabe
von Bildname
Bsp:
Eingabe: "speziallampe"
Nun müssen zwei Bilder auf
Gerät im Verzeichnis
/htdocs/img abgespeichert
werden.
Zustand AUS
speziallampeo.png Zustand
EIN
speziallampe1.png

	WA Beispiel 1 Lampe 2 EIN	WA Beispiel 1 Lampe 3 AU	WA Beispiel 1 Lampe 3 AU	WA Beispiel 1 Fehler IMPU				Output - Typen
w2.5.1								 = LICHT geschaltet
w2.5.2								 = LICHT geregelt
w2.5.3								 = ROLLADEN
O3								 = UNIVERSAL Digital
								 = UNIVERSAL Analog
								Outputs (F3)
								☒ Ausgänge
								☐ LED Rückmeldungen
X	X	X	X			1-A2	Lampe 3	
X	X	X	X			V1	Virtueller Ausgang 1	
X	X	X	X			V2	Virtueller Ausgang 2	
X	X	X	X			V3	Virtueller Ausgang 3	
			X			V4	Virtueller Ausgang 4	

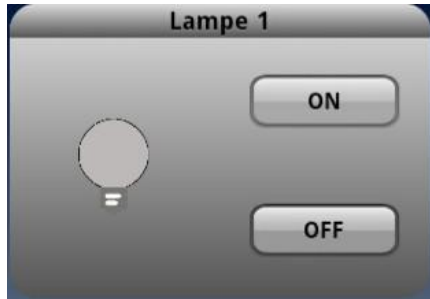
Für die Rückmeldung
wird der erste von vier
Virtuellen Ausgängen
angegeben

Funktion
Taste 1: EIN / EIN mit Speicher / AUS / AUS / -
Taste 2: AUS / AUS / EIN mit Speicher / AUS / -
Taste 3: Treppenhautautomatik / AUS / AUS / EIN mit Speicher / -
Ausgang Lampe 3: - / - / - / - / EIN

Licht geschalten spez.

Feld 4	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text Lampe 1	Licht geschaltet spez.	0	Keine Anzeige	ON#OFF\$spezialbild

Elementtitel



Tastenbezeichnung getrennt durch „#“

Bsp:
Eingabe: "ON#OFF"

Optional: alternativ Anzeigebild wählen. Angabe von Bildname

Bsp:
Eingabe: "
ON#OFF\$speziallampe"
Nun müssen zwei Bilder auf Gerät im Verzeichnis /htdocs/img abgespeichert werden.

Zustand AUS
speziallampeo.png
Zustand EIN
speziallampe1.png

WA Test Licht gesteuert AU		WA Beispiel 1 Lampe 1 AU		Output - Typen	
					= LICHT geschaltet
					= LICHT geregelt
					= ROLLLADEN
					= UNIVERSAL Digital
					= UNIVERSAL Analog
w2.3.1	w2.3.2			Outputs (F3)	
				☒ Ausgänge	
				☐ LED Rückmeldungen	
X	X		1-A1	Lampe 1	

Für die Rückmeldung wird der Ausgang angegeben

Store AUF/AB

Feld 6	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text	Store AUF/AB	0	Store 1	

Elementtitel



Optional: alternativ
Anzeigebild wählen. Angabe
von Bildname

Bsp:
Eingabe: "spezialstore"
Nun müssen fünf Bilder auf
Gerät im Verzeichnis
/htdocs/img abgespeichert
werden.

Zustand AUF
spezialstoreo.png
Zustand ZU
spezialstore1.png
Zustand HOCH
Spezialstore3.png
Zustand MITTE
Spezialstore2.png
Zustand RUNTER
Spezialstore4.png

WA Beispiel 1 Store 1 AUF				Output - Typen = LICHT geschaltet = LICHT geregelt = ROLLLADEN = UNIVERSAL Digital = UNIVERSAL Analog	
WA Beispiel 1 Store 1 AB					
w2.6.1				Outputs (F3) ☒ Ausgänge ☐ LED Rückmeldungen	
w2.6.2					
x		↑	1-C1	Store 1	
x		↓			

Funktion
Taste1: TASTE AUF
Taste 2: TASTE AB

Für die Rückmeldung
wird der Ausgang
angegeben

Store AUF/QUER/AB

Feld 7	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text	Store AUF/QUER/AB	0	Store 2	

Elementtitel



Optional: alternativ
Anzeigebild wählen. Angabe
von Bildname

Bsp:
Eingabe: "spezialstore"
Nun müssen sieben Bilder auf
Gerät im Verzeichnis
/htdocs/img abgespeichert
werden.

Zustand AUF
spezialstoreo.png
Zustand ZU
spezialstore1.png
Zustand HOCH
Spezialstore3.png
Zustand MITTE
Spezialstore2.png
Zustand RUNTER
Spezialstore4.png
Zustand QUER RUNTER
Spezialstore5.png
Zustand QUER UNTEN
Spezialstore6.png

WA Beispiel 1 Store 2 AUF						Output - Typen	
WA Beispiel 1 Store 2 AB							= LICHT geschaltet
WA Beispiel 1 Store 2 QUE							= LICHT geregelt
							= ROLLLADEN
							= UNIVERSAL Digital
							= UNIVERSAL Analog

w2.7.1	w2.7.2	w2.7.3			Outputs (F3)	
					☒	Ausgänge
					☐	LED Rückmeldungen

				↑	1-C1	Store 1
				↓		
X				↑	1-C2	Store 2
	X	X		↓		

Funktion
Taste1: TASTE AUF
Taste 2: TASTE AB
Taste 3: TASTE AB (QUER)

Für die Rückmeldung
wird der Ausgang
angegeben

Store AUF/AB spez.

Feld 6	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text	Store AUF/AB spez.	0	Keine Anzeige	AUF#ZU\$spezialbild

Elementtitel



Tastenbezeichnung getrennt durch „#“
 Bsp:
 Eingabe: "AUF#ZU"
Optional: alternativ Anzegebild wählen. Angabe von Bildname
 Bsp:
 Eingabe: "AUF#ZU\$spezialstore"
 Nun müssen fünf Bilder auf Gerät im Verzeichnis /htdocs/img abgespeichert werden.
Zustand AUF
 spezialstoreo.png
Zustand ZU
 spezialstore1.png
Zustand HOCH
 Spezialstore3.png
Zustand MITTE
 Spezialstore2.png
Zustand RUNTER
 Spezialstore4.png

wA Beispiel 1 Store 1 AUF		wA Beispiel 1 Store 1 AB		Output - Typen = LICHT geschaltet = LICHT geregelt = ROLLLADEN = UNIVERSAL Digital = UNIVERSAL Analog	
w2.6.1		w2.6.2			
				Outputs (F3) ☒ Ausgänge ☐ LED Rückmeldungen	
X		↑		Store 1	
X		↓			

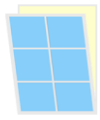
Für die Rückmeldung wird der Ausgang angegeben

Funktion
 Taste1: TASTE AUF
 Taste 2: TASTE AB

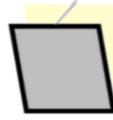
Name der alternativen Anzegebilder:



dachfenster



kippfenster



klappe



tuere



tuere_schloss



garagentor



vorhang



markise



venti



steckdose

Heizkanal

Feld 8	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text Heizkanal 1	Heizkanal	1	Keine Anzeige	

Elementtitel

Heizkanal 1-40
Entsprechender Kanal muss
in der Heizungskonfiguration
definiert sein

Keine Rückmeldung

Heizkanal 1

IST
0.0°C

SOLL
27.5°C

☼

+

☾

-

❄

Heizkanal PLUS/MINUS

Feld 9	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text Heizkanal 2	Heizkanal PLUS/MINUS	2	Keine Anzeige	

Elementtitel

Heizkanal 1-40
Entsprechender Kanal muss
in der Heizungskonfiguration
definiert sein

Keine Rückmeldung

Heizkanal 2

IST
0.0°C

SOLL
13.0°C

+

-

Heizkanal Normal/Absenkung

Feld 10	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text alle Heizkanäle	Heizung Normal/Absenku	0	Keine Anzeige	Normal#Absenkung

Elementtitel

Heizkanal 1-40
Entsprechender Kanal muss
in der Heizungskonfiguration
definiert sein
o gilt für alle Kanäle

Keine Rückmeldung

Tastenbezeichnung
getrennt durch „#“

alle Heizkanäle

Normal

Absenkung

EIN/AUS

Feld 11	Text	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Anwesend	EIN/AUS	0	Keine Anzeige	ON#OFF	

Keine Rückmeldung

Elementtitel

Tastenbezeichnung getrennt durch „#“



IMPULS

Feld 12	Text	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Fehler	IMPULS	0	Keine Anzeige	löschen	

Keine Rückmeldung

Elementtitel

Tastenbezeichnung



Seitenwechsel Intern

Feld 1	Text	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Seite 2	Seitenwechsel intern	2	Keine Anzeige	Keine Rückmeldung	

Elementtitel

Nummer der Zielseite 1-9

Optional: alternativ Anzegebild wählen. Angabe von Bildname
Bsp:
Eingabe: "zimmer1.png"
Mit Endung.
Nun muss dieses Bilder auf Gerät im Verzeichnis /htdocs/img abgespeichert werden.



Seitenwechsel extern

Feld 2	Text	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
twiline.ch	Seitenwechsel extern	0	Keine Anzeige	Keine Rückmeldung	http://twiline.ch

Elementtitel

Ziel URL beginnend mit "http://"

Optional: alternativ Anzegebild wählen. Angabe von Bildname
Hinter URL mit „#" trennen
Bsp:
Eingabe: "http://twiline.ch#twiline.png"
Mit Endung.
Nun muss dieses Bilder auf Gerät im Verzeichnis /htdocs/img abgespeichert werden.



Seitenwechsel Intern mit Passwortschutz

Feld 2	Text	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Seite 2	link intern passwortschutz	2	Keine Anzeige		

Elementtitel

Nummer der Zielseite 1-9

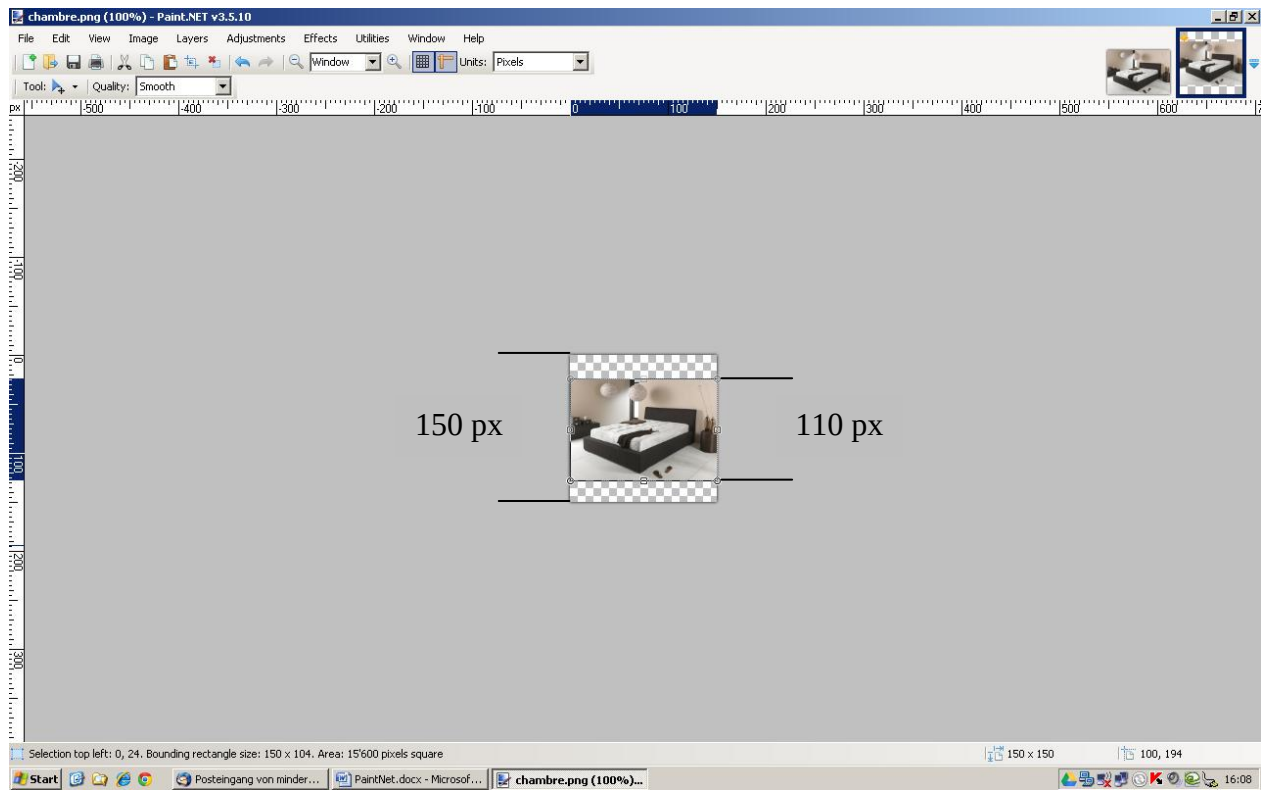
Optional: alternativ Anzegebild wählen. Angabe von Bildname
Bsp:
Eingabe: "zimmer1.png"
Mit Endung.
Nun muss dieses Bilder auf Gerät im Verzeichnis /htdocs/img abgespeichert werden.

Bild wird ausgeblendet wenn ein internes Passwort definiert wurde, solange man sich nicht eingeloggt hat.



Bild Anpassung als Seitenwechsel

- Bild (PNG oder JPG File) mit Paint.NET öffnen
- Grösse auf 150 x 150 Pixel setzen
- Höhe mit der Maus auf 110 Pixel reduzieren



- Speichern als z.b. Schlafzimmer.PNG

- Im On-Line Fenster: WEB Bilder laden



- Im „WEBapp Page Konfiguration“ Fenster eine Taste einrichten:

Feld 12	Text	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
	Schlafzimmer	Seitenwechsel intern	2	Keine Anzeige	Schlafzimmer.png

- Im On-Line Fenster: WEB App laden



Wetter IST

Feld 3	Text	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Innentemperatur	Wetter IST	1	Keine Anzeige		

Keine Rückmeldung

Elementtitel

*Sensornummer 1-40
Entsprechender Sensor
muss in der
Wetterkonfiguration
definiert sein*

Innentemperatur

IST

...

Wetter IST/SOLL

Feld 4	Text	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Wind	Wetter IST/SOLL	3	Keine Anzeige		

Keine Rückmeldung

Elementtitel

*Sensornummer 1-40
Entsprechender Sensor
muss in der
Wetterkonfiguration
definiert sein*

Wind

IST	SOLL
0 km/h	108 km/h
	+
	-

3 Button, 3 Rückgabewerte

Feld 5	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text	3 Button, 3 Rückgabewer	0	Button 3	EIN#AUS#AUTO

Elementtitel

Farbe der Rückmeldung
0=gelb, 1=grün, 2=rot,
3=blau, 4=schwarz,
5=weiss, 6=grau

Tastenbezeichnung
getrennt durch „#“



Output - Typen		
 	= LICHT geschaltet	
 	= LICHT geregelt	
 	= ROLLADEN	
 	= UNIVERSAL Digital	
 	= UNIVERSAL Analog	
Outputs (F3)		
☒	Ausgänge	
☐	LED Rückmeldungen	
1-A1	Lampe 1	
1-A2	-	
1-A3	Lampe 3	
1-A4	-	
1-A5	Button 3	
1-A6	-	
1-A7	-	

Funktion
Taste 1: EIN / AUS / AUS
Taste 2: AUS / EIN / AUS
Taste 3: AUS / AUS / EIN

Für die Rückmeldung wird
der erste Ausgang
angegeben

2 Button, 2 Rückgabewerte

Feld 6	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
Text	2 Button, 2 Rückgabewer	1	Button 2	EIN#AUS

Elementtitel

Farbe der Rückmeldung
0=gelb, 1=grün, 2=rot,
3=blau, 4=schwarz,
5=weiss, 6=grau, 7=grün/rot

Tastenbezeichnung
getrennt durch „#“



Output - Typen		
 	= LICHT geschaltet	
 	= LICHT geregelt	
 	= ROLLADEN	
 	= UNIVERSAL Digital	
 	= UNIVERSAL Analog	
Outputs (F3)		
☒	Ausgänge	
☐	LED Rückmeldungen	
1-A1	Lampe 1	
1-A2	-	
1-A3	Lampe 3	
1-A4	-	
1-A5	Button 3	
1-A6	-	
1-A7	-	
1-A8	Button 2	
1-A9	-	

Für die Rückmeldung wird
der erste Ausgang
angegeben

Funktion
Taste 1: EIN / AUS
Taste 2: AUS / EIN

1 Button, 1 Rückgabewert

Feld 7	Typ	Parameter	Anzeige	Tastentext / URL
1 Button	1 Button, 1 Rückgabewert	2	Button 1	EIN

Elementttitel

Farbe der Rückmeldung
0=gelb, 1=grün, 2=rot,
3=blau, 4=schwarz,
5=weiss, 6=grau

Tastenbezeichnung



Funktion
Taste1: Schrittschalter

WA Beispiel 2.1 Button Test					Output - Typen
					= LICHT geschaltet
					= LICHT geregelt
					= ROLLADEN
					= UNIVERSAL Digital
					= UNIVERSAL Analog
w87.1					Outputs (F3)
					☒ Ausgänge
					☐ LED Rückmeldungen
X				1-A9	-
				1-A10	Button 1

Für die Rückmeldung wird
der Ausgang angegeben

KONFIGURATION WEBAPP EINGÄNG

(Siehe Eingänge Konfigurieren)

WebApp Taste

Tasten von WebApp

Als Quelle dienen
WEB App Eingänge

Seiten Name auf welcher
das Element ist

Übernimmt die
Bezeichnung

Auswahl aller Elemente
welche auf der gewählten
Seite definiert sind

Tastenwahl des Elementes,
bis zu vier Tasten

Durch das Ankreuzen
werden alle benötigten
Tasten aufgeführt

Eingangs Konfiguration : WA Test Licht geschalten EIN

Bezeichnung
WA Home Licht geschalten EIN

Quelle
WEB App Eingang

Page
Home

Feld
Licht geschalten

Typ
EIN

Verknüpfung

Verzögerung
0 s
00:00:00

Modus
☒ Dauernd ☐ Impuls ☐ Inaktiv ☐ Kurz Druck

☐ Invers

☐ Alle Tasten setzen

Löschen OK

KONTAKT

W.Wahli AG
Freiburgstrasse 341
CH-3018 Bern
Tel.: 031 996 13 33
Fax.: 031 996 13 34
info@wahli.com
www.wahli.com

ProCross und das Logo ProCoss sind eingetragene Warenzeichen der Cadec AG.
Twiline ist ein eingetragenes Warenzeichen der Wahli AG.
Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.

© Copyright 2003 Cadec AG Worb. Alle Rechte vorbehalten.